

Bis zum Jahr 1786. bestand der Civilsenat bloß aus 18 Râthen, in diesem Jahr kamen 6, und 1790 Einer hinzu; mithin zählte damahls der Civilsenat 25 (jetzt 24 Râthe.)

Siebenter Abschnitt.

Von den Landständen, der Erbhuldigung und den Erbâmtern.

Die Verfassung der Unteren serischen Stände bezieht sich nicht so viel auf Wien, als vielmehr auf das ganze Land unter der Ens, daher ich solche in der zweyten Auflage meines geographischen Handbuches, vom Destr. Staate S. 121 — 138 umständlich behandelt habe.

Achter Abschnitt.

Von den Kunstproducten, von der Ein- und Durchfuhr, Fracht zu Wasser und zu Land, von dem Postwesen, dem Münzwesen, Maß und Gewicht, den Mâthen, dem Handelsstand, der Eintheilung desselben, von den mechanischen Künsten, Handwerken, und der Eintheilung derselben.

Zu einiger Uebersicht der Beschaffenheit der Handlung in Wien wird die Kenntniß der vorhandenen Fabriken und Manufacturen, wie auch der übrigen Handwerken erfordert. Ohne
rich;

richtiger Kenntniß der Natur- und Kunstproducte eines Ortes läßt sich unmöglich über die Ein- und Ausfuhr einen richtigen Vergleich zu machen, mithin Gewinnst und Verlust in der Handlung berechnen. Der gegenwärtige Stand des Kunstfleißes in Wien ist dieser:

a) Manufacturen und Fabriken.

Argenthache-Fabrik,
der Gebrüder Genthon, im Haarhof,
Nr. 189.

Bandmanufactur,

a) auf Mühlenstühlen

die Gebrüder Obrflinger, in der Josephs-
stadt in der Koveranigasse, Nr. 70.

der Johann Luz, auf der Landstrasse in der
Spiegelgasse Nr. 281.

— Michael Fr. Zuba, sel. am Oberneus-
stift Nr. 167 (anseßig). Diese Fabrik war
vormahls zu Herrenals.

— Johann Amüllner, am Oberneustift
in der Kirchgasse, Nr. 351.

— Johann Hellinger, auf der Neuwieden
in der Preßgasse Nro. 373, anseßig.

— Michael v. Gundian, auf der Landstrasse.

— Franz Steingartner, zu Margarethen
Nr. 84, anseßig.

— Franz Praller, zu Margarethe, Nro.
48, anseßig.

— Sack und Hönigsberger, am Oberneus-
stift Nr. 90.

— Wilhelm Sanguin, auf der Landstrasse
im Bischofsgarten Nr. 315.

b) auf einfachen Handstühlen:

Johann Rusch, in der Alsergasse im Lammshof Nr. 170.

Franz Dreitner, am Neubau in der Lammgasse Nr. 135.

Jacob Wollschlager, am Oberneustift in der Schorsteinfegergasse Nr. 227.

Johann Müllner, am Neubau Nr. 104.

Anton Hendel, am Neubau Nr. 731.

Laurenz Malatschienschn, am Strozischen Grund, Nr. 39. Vorstehende Manufacturiers verfertigen die schweren oder sogenannten Modebänder.

c) auf Schubstühlen:

Heindel, am Neubau Nr. 131, ansezig.

Kierner, auf dem Neubau im goldeneu Hirsch Nr. 65. Sie verfertigen Sammetbänder. Die sämtlichen Bandmanufacturen zählen über 200 Stühle und beschäftigen über 3000 Seelen.

Baumwollenmanufacturen:

a) Flohrmanufactur

des Johann Pazler, am Oberneustift im blauen Hirsch Nr. 237 (ansezig.)

Baumwollene Flohre werden noch von Personen des weiblichen Geschlechts auf Verlag der bürgerlichen Weber auf 300 Stühlen verfertigt.

b) Kattunmanufactur

des Franz Leperer, auf der Neuwieden, an der Hauptstrasse Nr. 260, (ansezig in der Schifgasse Nr. 250). Verfertigt außer dem Kattun, auch Manquin, Sommermanschester, u. s. w.

c)

c) Baumwollenzugmanufactur
des Leopold Etansper, zu Gumpendorf Nr.
119. Verfertigt Kattun, gelben Man-
quin, glatten dichten Musselin und Som-
merschester. Die Fabrik bestand
(1788) aus 6 Manschester = 22 Manquin
6 Musselin = und 54 Kattunstühlen.

des Joh. Adam Gunolds, in der Rogau
Nro. 1016. — Verfertigt Manquin,
kameelhaarne, Seiden- und Herrnhu-
terzeuge.

Baumwollenstreichmaschinen,
nebst 30 Vorspinnräder am Hundsturm
Nro. 6. und 20 Streichmaschinen am
Neubau Nr. 145. Diese Maschinen sind
Fizialen von der bekannten Baumwollen-
spinnfabrik des Le Brun zu Burkersdorf.

Bleystrifenfabrik

der Gebrüder Largisch, zu Erdberg in der
Kirchgasse Nr. 41, ansehg.

des Engelbert Tschoffen, in der Pfarr
Windmühle an der Wien in der Pfarr-
gasse, Nro. 142.

Bleyweißfabrik

des Joseph Mumbs, zu Margarethen Nr.
88. Verfertigt Venetianer- Englisch-
und Kremserweiß.

Blondenmanufactur

der Dewald, Johanne, in der Alsergasse
in der Lamgasse Nr. 149, (ansehg.)

— Burghart, Mariana, zu Marienhilf
in der oberen Kirchgasse, Nr. 105.
am Oberneustift Nr. 332.

Die Blondenmanufacturen beschäftigen über 300
Personen weiblichen Geschlechts. Sie sind zu

gleich unentgeltliche Lehrschulen für mittellose Mädchen, die in der Kunst Blondenspigen zu verfertigen, unterrichtet seyn wollen.

Blumenfabrik

des Müllers in der Leopoldstadt in der Herrengasse Nr. 118. Verfertigt alle Arten italienischer Blumen.

der Mad. — in der Leopoldstadt an der Praterstrasse Nr. 327.

des Bernier, im Haarhof Nr. 188.

Bologneserdüchtmanufactur

des Berthold Rudardy, in der Josephstadt an der Kaiserstrasse, neben dem Hause Nr. 145.

Brieftaschen (lederne) Fabrik

des Walters, auf der neuen Wieden Nr. 157. (1786).

Dantesfabrik

des Johann Nigner, auf der neuen Wieden in der kleinen neuen Gasse Nro. 171. (1786)

Dosenfabrik

des Zellmosers, in der Josephstadt in der langen Gasse Nr. 49, (ansehig.)

— Paul Joh. Pöfflers, am Neustift Nro. 49, (ansehig.) Sie verfertigen Dosen von allen Arten edler und gemeinen Steinen.

— des Andreas Gräzer, in der Josephstadt an dem Glacis Nr. 13. Verfertigt von feiner Komposition, welche den Namen das Mannheimer Gold hat, gedrehte Tabakiere.

Eisenkochgeschirrfabrik

des Saufgrubers, am obern Neustift Nr. 383. (1786)

Fäch erfabrik

des Johann Elminger, auf dem Franzisc.
Platz Nr. 964.

— Johann Schurlings, in der Allergasse
im Lammhof Nr. 170.

— Hieronymus Pöschenkohls, am Kohls-
markt Nr. 1179.

— Johann Kreuzinfeld, in der Kärners-
strasse zum Großfürsten Nr. 1085. Eis-
gentlich bloß Verleger für Fächerarbeiter.

Farbenholzschneidemühle

des Anton Fabers, am Labor am südlichen
Ufer der Donau. Hier ist auch eine
Schleifs- und Poliermühle für alle Ar-
ten von Metalle.

— Johann Leitners, zu Gumpendorf an
der westlichen Seite der Wien.

Feld: Taschen- und Schubspiegelfabrik

des Johann Georg Lenz, auf der Lands-
strasse in der Erdberggasse Nr. 242.

— Paul Seyfried, auf der Wieden Nr. 57.

Feuergewehrfabrik

kais. kbn. in der Währingergasse, Nr.
105. Sie hat einen Oberdirector, einen
Director, und einen Oberzeugwarter,
der zugleich Rechnungsführer ist, und
vier Munitionärs. (1786)

Fischbeinfabrik

des Armayer und Köstler, in der Leopoldst.

Frankfurter schwarzfabrik

des Johann Mansfeld, in der Josephstadt
in der Kirchgasse Nr. 105.

Galanteriewaarenfabrik

des Joseph Kunn, zu Marienhilf an der
Hauptstrasse Nr. 68. Verfertigt alle aus

Tombak gedrehte Waaren. Ist zugleich Gold- und Silberdrehler. (1786)

- Mathias von Eisenburg, am obern Neustift an der Penzingerstrasse nach der Marienhilferlinie Nr. 273, ansehg. Verfertigt alle Arten von Tombak und im Feuer vergoldte Waaren, als Kaffeekannen, Tassen, Speistöpfe, Leuchter, Wasserkannen. u. s. w. Er verfertigt bloß orientalische Waaren.
- Sulderer, zu Marienhilf Nr. 61. Verfertigt verschiedene Galanteriewaaren.
- Johann Gütlehners. Verfertigt sogenannte Schwäbischgmündner- und falsche Geschmuckwaaren.
- Bezart, Odinet u. Kompagn. in der Stadt unter den Spänglern im Seizerhof Nr. 230. am Erdgeschoße Nr. 3. Verfertigen Futteralle nach Pariser Art, Brieftaschen nach englischer Art, weiters Souvenirs in Gold und Silber gefaßt, Uhrgehäuse von Gold, Silber und Tombak, Kapseln zum Schmuckpflaster, Taschenspiegeln, Degenscheiden von allen Farben, Gehäuse und Futterale mit Schildkröten, falsche Uhren für Portraits u. s. w. (1786).

Gold- und Silberspitzfabrik
des Ritus Simer, am Spitalberg in der Bürggasse Nr. 28. ansehg.

- Anton Losert, zu Gumpendorf Nr. 123, ansehg. Sie verfertigen zugleich Knöpfe Krepons u. d. gl.

Hutfabrik

des Claudius Trunell, am Neubau im Postgäßchen Nr. 99, anseßig. Debitirt ins Ausland.

Sehr feine Hüte erzeigen auch die hiesigen bürgerlichen Hutmacher. Der 3te Theil ihrer verfertigten Hüte geht jährlich ins Ausland.

Kompositionswaarenfabrik

des Julius Kornar, am Spitalberg in der Entengasse, Nr. 36.

— Martin Siebro, in der Josephstadt in der Roveranigasse Nr. 50.

— Ludwig Fuß, am Neustift Nr. 23. Sie verfertigen die sogenannten weißen Kompositionswaaren, als von allen Arten Schnallen, Dosen, Löffeln, Leuchter, Tassen, Teller, Kannen, Töpfe u. s. w.

Knopffabrik

des Matthias Rosthorn, auf der Landstrasse in der Ungergasse Nr. 75. Verfertigt die vergoldeten und versilberten Kompositionsfaitenknöpfe.

— Johann Bapt. Lehner, am Oberneustift in der Zieaelgasse, anseßig. Verfertigt oben genannte Knöpfe.

— Ernst Wilda, zu Erdberg in der Michaeligasse Nr. 90. Verfertigt obige Knöpfe eben so.

— Thomas Neuthaller, auf der Landstrasse in der Erdberggasse Nr. 240, anseßig.

— Johann Brau, auf der Neuwieden in der neuen Gasse Nr. 161. Verfertigt aus Zinn und ganz gegossene Metalls Knöpfe.

— S. F. Edler v. Zobel. Verfertigt messingene und tombackene Knöpfe, wie auch Nürnbergerwaaren in der Ungergasse Nr. 90.

— Karl Wilh. Bienigky, in der Leopoldstadt Nr. 127. Verfertigt Knöpfe nach englischer Art.

Wien hat noch verschiedene einzelne Fabrikanten, die ganz gegossene, wie auch mit Unterböden vom Bleche und mit eisernen Henken versehenen weiß und gelb metallene Knöpfe verfertigen.

Lederfabriken.

a) Alaun- und Schaflederfabrik des Gottlieb Hartel, unter den Weißgerbern Nr. 76, anseßig.

— Joh. Georg Klemmer, ebend. Nr. 78. anseßig.

— Dominik Hofer, in der Pfarr; Windmühle an der Wien in der Kanalgaße, Nr. 114.

— Domin. Salvatori, am Platz in der neuen Schottengasse Nr. 75, anseßig. Verfertigt das sogenannte Brühler- und Saffianleder; richtet das halb gearbeitete türkische Ziegen- und Schaafleder zu, und färbt grün und blau.

— Dionys Kelln, zu Erdberg. Verfertigt sogenanntes Kalb- oder Fischleder nach englischer Art. (1786)

— Heinrich Schäffler, in der Rosau im grünen Stiefel. Verfertigt das sogenannte Brühler Leder. (1786)

— Hofers, auf der Neuwieden Nr. 114. Verfertigt Alaun- und Schaafleder. (1786)

- b) **Maun: Schafleder: und Handschuhfabrik**
 des Peter Dupuis und Jaquemar, in der
 Kofau in der Porcellaingasse, Nr. 74.
 — Peter Gelly, auf der Landstrasse in der
 Schornsteinefegergasse, Nr. 270.
 — Mathias Pelz, in der Kofau Nr. 75.
 Verfertigt von aller Gattung französische
 Manns- und Frauenhandschuhe.
 — Gelly (des ältern) auf der Landstrasse
 Nr. 207.
- c) **Pfund: und in Loh gearbeitetes Kalbleder**
 des Joh. v. Böhm, in der Leopoldstadt in
 Herrengasse Nr. 189, anseßig.

Leinenmanufacturen.

- a) **Hemdbesatzmanufactur**
 der Mariana Rieder, in der Kofau in der
 Schmidtgasse Nr. 97. Hat inen Mas-
 schinstuhl.
- b) **Niederländerspizmanufactur**
 der Maria Anna v. Böck, zu Marienhilf.
 Verfertigt Spizen zu 5 bis 15 Gulden
 die Elle.
 des Freyherrn von Scherzer, am Schas-
 benrüfel Nr. 72. Verfertigt die Spizen
 nach dem vorstehenden Preise.
- c) **Wachsleinwandmanufactur**
 des Chevassieur, zu Erdberg in der Ritter-
 gasse Nr. 304, anseßig.
 — Rajet. Hörwagner u. Kompagn. in der
 Rothgasse in der Pfarr Windmühle.
- d) **Zwirnspizmanufactur**
 des Anton Bengisch, am obern Neustift
 im Hengsbergischen Haus. Hat 70
 Werk-

Werkstühle, worunter sich 16 Maschin-
stühle befinden.

Die Anzahl der einzelnen Zwirnspizmanufacturen
worunter viele auf 4 bis 10 einfache Stühle ar-
beiten, geht in die 150.

Wafkofs

ein aus Baumwolle- und Leinengarn fa-
bricirter geblümter Zeug. Er wird sowohl
von einzeln hierzu befugten Fabrikanten
als von den bürgerlichen Webern verfer-
tigt. Dabey sind 300 Stühle im Gange,
die 3000 Seelen beschäftigen.

Metallfabrik

des Gizali, auf der Wieden. Verfertigt
das geschlagene gelbe Metall.

Nähnadelfabrik

des Rasp. Bdswald und Waldhüter, in
der Allergasse am Allerbach Nr. 143,
ansehig.

Ranquin

eine Art von glatten, schmalen, dichten und
ungedruckten Kattun. Außer den hierzu be-
rechtigten Fabrikanten verfertigen ihn auch
die bürgerlichen Weber. Gegen 3250
Stühle sind dabey im Gange, die 2000
Seelen Unterhalt geben.

Dehlfabrik

des Johann Mastani, auf der Wieden an
der Hauptstrasse im Starhembergischen
Frenhaus. Erzeugt Mandelöl.

Orientalische Waarenfabrik (sieh Ga-
lanteriwaarenfabrik.)

Papierfabrik

des Kesler, in der Erdberggasse Nr. 242.

Verfertigt von allen Arten gedrucktes Gold- und Silberpapier.

- Edpferer, auf der Landstrasse Nr. 214. Verfertigt Gold- und Silber- wie auch gelbes und weißes Metallpapier. (1787)

Papierdosenfabrik

des Paul Berthold, am obern Neustift Nr. 227, anseßig.

- Joh. Bapt. v. Stein, in der Alsergasse gegen die Herrenalserlinie Nr. 35.

— Anton Poisson, zu Marienhilf an der Hauptstrasse Nr. 12.

— Joh. Schmidtschneider, zu Erdberg unweit der Weinrebe.

— Joh. Sattler, am ob. Neustift anseßig.

— de Haut, in der Bähringergasse Nr. 82. (1786) Sie verfertigen außer den Papierdosen auch andere Papiermanuscheewaaren, als: Tassen, blecherne lackirte Waaren, Schreibzeuge u. s. w.

Perlenfabrik

des Martin Boulan, in der Leopoldstadt, Nr. 276.

- Anton Brice, in der Augartengasse, Nr. 464.

Piquets.

Diese werden sowohl von hierzu berechtigten einzelnen Fabrikanten, als auch von den bürgerlichen Webern verfertigt. Sie beschäftigen bis 800 Weberstühle, woben über 8000 Seelen ihren Unterhalt finden.

Porcellainfabrik.

Sie liegt in der Gasse gleiches Namens in der Kozau, westnördlich am südlichen Ufer des Alfers

Alserbachs Nr. 77. Claudius Innoc. du Paquier, ein Niederländer und Hofagent in Wien, hat solche im Jahr 1718 errichtet. Sie befand sich bey ihrer Entstehung in der 3 Mährengasse im Gräflich Ruffsteinischen Haus. Der Weg von dieser Gasse führt jetzt zu dem heutigen Fabrikfengebäude. Die Fabrik beschäftigte bey ihrer Entstehung nicht mehr als 10 Personen, und brachte es auch in der Folge nicht höher, als auf 20. Bey einer so geringen Anzahl von Arbeitern mußte nothwendig der jährliche Absatz sehr klein ausfallen, der Entrepreneur steckte sich in Schulden, und die ganze Fabrik wäre in ihr erstes Nichts zurückgekehrt, wenn nicht die Monarchinn Maria Theresia sich entschlossen hätte, das ganze Werk auf Rechnung des Aerariums zu übernehmen. Dies geschah im Monath März im Jahr 1744. Dem Entrepreneur Paquier wurde das ganze Gebäude mit allen vorhandenen Geräthschaften und Waaren um 45000 fl. abgelöst, außer dieser Summe erhielt er noch eine jährliche Pension von 1500, und nach seinem Tode dessen Witwe jährlich 600 fl. Die Fabrik kam unter die Aufsicht der kais. kön. Ministerialbankodeputation zu stehen, von welcher damahls Gundacker Graf von Starhemberg Präsident war, und der am 8ten Julius 1745. zu seinen Vätern gieng. An dessen Platz kam Philipp Graf von Rinsky, welchem im Jänner 1749. Rudolph Graf von Chotek gefolget ist. Als dieser würdige Herr sah, daß die damalige Fabrikverfassung wenige Vortheile, und Ueberschuß fast keinen erwarten ließ, da der Absatz kaum zu reichthe, die Auslagen zu bestreiten; so verwende

dete

dete er sich dahin, daß Vorschüsse vom Aetarium für die Aufnahme der Fabrik gemacht wurden. Man legte mehrere Arbeitsstuben an, und bemühte sich, geschickte Künstler und Arbeiter in die Fabrik zu ziehen. Die Folgen hiervon waren größere Erzeugnisse und größerer Absatz. In den Jahren 1760 und 1761 war die Fabrik schon im Stande, einen ansehnlichen Ueberschuß an die Bankohauptkasse abzuführen. Der im Jahr 1762 zum Bankopräsidenten ernannte Karl Friederich Graf Hatzfeld nahm ebenfalls eine Vergrößerung des Fabrikengebäudes vor. Im Jahr 1761. war das Holzerische Haus und Garten, und im Jahr 1771. das Haus zum wilden Mann, so an das Fabrikgebäude stoßte, sammt dem sehr geräumigen Garten angekauft, und theils zu Arbeits- theils zu Brennhäusern verwendet. Das Fabrikengebäude, wie es bis jetzt steht, hat von 1748 bis 1773, mithin binnen 25 Jahren über 100000 fl. gekostet.

Die Fabrikzimmer werden nach Verschiedenheit der Arbeiten verwendet. Einige sind zur Reinigung des Materiale bestimmt, in andern werden verschiedene GeschirrsGattungen gedreht, und aus den Formen gearbeitet. Man hat eigene Zimmer zur Verfertigung der Geschirre, in welchen das Porcellain gedreht wird. Für die Aufbewahrung der rohen Waaren besteht ein besonderes Zimmer, in welchem das Porcellain bloß blau gemahlt wird. Man findet weiters eine Steinschneiderey zur Reinigung und Abschleifung der Geschirre, und ein Laboratorium, worin die Farben erzeuget, und chemisch operirt wird. In dem Lasurzimmer
wer

werden die Stücke mit Glas überzogen. In Bergglüh-, Stark- und Emaillebrennhäusern wird das Geschirr gebrannt, und die Farben eingeschmolzen. Den größten Platz nimmt unter den Arbeitszimmern die Malheren ein. Es beschäftigen sich in denselben gegen 100 Personen. Im ersten Geschoße ist das sehenswürdige nach aller Niedlichkeit angelegte Waarenmagazin, welches täglich von 8 Uhr des Morgens bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr bis 6 Uhr Abends (im Sommer bis 7 Uhr) für Jedermann offen steht. Es ist auch ein Kassezimmer und Rechnungscoutoir vorhanden. Das Fabrikengebäude, welches ohne Erdgeschoße zwey Stockwerke hoch ist, und 5 sehr geraume Höfe enthält, beträgt gegen die westnördliche Seite 67, gegen Westen 62, gegen Süden 39 $\frac{1}{2}$, und gegen Nordost, 72, und im ganzen-Umfange 240 $\frac{1}{2}$ Klafter. Im Durchschnitte von Osten gegen Westen enthält das Gebäude 55, und von Norden gegen Süden 67 Klafter.

Die sel. Prinzessin Emanuel von Savyen hat der Fabrik das in der Kofau in der Löwenstrasse Nr. 39. liegende Haus, als ein Eigenthum zu dem Ende übergeben, daß von den abfallenden Zinsen stets zwey Knaben bey der Fabrik in der Lehre stehen, und die zugleich Kost und alle übrige Lebensbedürfnisse unentgeltlich erhalten sollen. Der regierende Fürst von Sichtenstein hat für diese Stiftung das Präsentationsrecht. Der Fabrik gegenüber liegt ihre Holzstätte.

Die Fabrik beschäftigt bis igt über dreyhundert Personen, die in verschiedenen Klassen
ein

eingetheilet sind. Die Klasse der Mahler ist die stärkste, da hierzu noch die Farbenreiber, Emailsenbrenner, Goldpolierer und Steinschneider gehören. Diese Klasse hat ihren eigenen Director, Inspector und vier Obermahler. Der Director ist jetzt der seiner Kunst wegen allgemein bekannte Philipp Schindler.

Die Buffirer und Weißdreher stehen unter dem Modelmeister. Der jetzige nennt sich Grassi, er ist einer der ersten Künstler seiner Art, und befindet sich jetzt auf Reisen. Die Laffurer, Einseger und Brenner, nebst den Thon- und Holzarbeitern stehen unter der Fabrikinspection. Den Waarenabsatz besorgt der Magazinverwalter, dem ein Adjunct, zwey Magazinscommis und Lagerhelfer zugetheilt sind. Die Rechnungsbücher werden von zwey Scontristen und zwey Kanzellisten geführt, und von der Kammeralbuchhalterey revidirt. Die Fabrik im Ganzen steht unter einem Inspector, der zugleich die Kasse, und des ersten Scontristen Gegenstück zu führen hat. Die Fabrik steht jetzt unter der Hofkammer, womit die Kommerzhofstelle vereint ist, seit 1784 steht der Fabrik als Director vor der Director der k. k. Wollenzeugfabrik zu Linz und der Spiegelfabrik zu Jahrefeld Hofrath v. Sorgenthal.

Der Fabrikinspecteur hat von den Buffirern und Weißdrehern das Porcellain zu übernehmen, zum Verglügen, Blaumahlen und Brennen, und von da an das Magazin zu übergeben, und alles, was in das Brennwesen einschlägt, zu besorgen und zu verrechnen. Der Modelmeister hat die Obsorge, daß die Buffirer und Dreher bey Erzeugung der Waare mit aller

Genauheit zu Werke gehen, er hat die Zeichnungen zu den Gruppen zu entwerfen, und theils selbst, theils durch andere das Modell zu verfertigen.

Das Arbeitspersonale wird theils nach dem Tage, theils monathlich, theils nach Stücken bezahlt. Der Arbeitslohn steigt von 75 bis 700 fl. Der vorhandene Waarendorrath beläuft sich in die hundert und tausend Gulden. Der stärkste Absatz ist nach der Levante. Im Jahr 1785 hat die Fabrik in das Ausland Waaren um 100000 fl. abgesetzt. Die Fabrik hat Niederlagen zu Linz, Lemberg und Prag.

Vormahls erhielten die Fabricantens Wittwen eine Pension aus der Fabrikencasse, da aber seit dem bestehenden Pensionsnormale dergleichen Pensionen nicht mehr statt haben, so wurde auf Anleitung des jetzigen Directors von Sorgenthal eine provisorische Kasse für Witwen, Kranke und alte Fabrikarbeiter errichtet, und vom Hofe bestätigt. Von dieser Kasse, wozu jeder Fabrikarbeiter nach seinem Verdienste einen jährlichen sehr mäßigen Beitrag giebt, erhalten die Witwen ihren Unterhalt, und bedürftige Fabrikarbeiter Unterstützung. Ueber dieses der Menschheit sehr Ehre machendes Institut führt ein aus Fabrikbeamten erwählter Ausschuss die Leitung.

Die Scherbenstoffer und Erden Schneider werden nach Stücken und Mezen bezahlt. Die Fasurer, Einsezer, Brenner, Steinschneider, Farbenreiber u. s. w. erhalten die Bezahlung monathlich. Die Mahler werden theils nach dem Stück, theils nach dem Monath bezahlt.

Die

Die Fabrik erhält ihre nöthige Erde aus dem Lande unter der Ens, Steyermark, Ungern und Pafau; die Kohlen aus der Gegend um Heiligkreuz im Lande unter der Ens, und das Holz aus Bayern und Schwaben.

Die Kapelle, welche sich in der Fabrik befand, und im Jahr 1752 zur Ehre dem h. Johann von Nepomuk eingeweiht wurde, ist im Jahr 1785. bey der Pfarreformation zu Masgajinszimmern umgeschmolzen worden.

In Rücksicht der Feuerlöschanstalten haben in der der Fabrik zugehörigen und ihr gegenüber stehenden Holzstätte täglich drey Wächter in der Nacht die Nachsicht zu führen. Durch den ganzen Tag sind eigene Wächter, die immer auf den Böden und in den Brennhäusern nachzusehen haben. Die Fabrik hat ihre eigene metallenen Feuerlöschspritzen, und ist mit allen nöthigen Feuerlöschgeräthschaften hinlänglich versehen. Der Brunnen sind in dem Gebäude 10 vorhanden.

Das Wiener Porcellain hat eine Dauer, die wenige ihres gleichen hat, und das stärkste Feuer aushält. Eben so vortreflich ist ihre Weiße. Die Mannigfaltigkeit der Formen, die geschmackvollen Dessains und Vergoldungen, die das Wiener Porcellain so sehr auszeichnen, machen die hiesige Fabrik zu einer der ersten Europens. Es würde mich zu weit führen, wenn ich hier alle Waaren specificiren sollte, welche die Fabrik erzeugt. Eine einzige Waarengattung, z. B. die Teller, theilen sich allein in 20 Rubriken. Der Bedarf des Holzes für die Fabrik steigt jährlich auf 4,000 fl.

Potaschenfabrik

auf der Wieden an der Hauptstrasse,
Nr. 57.

Sackmanufactur

des Fels, in der Leopoldstadt in der Fuhr-
mannsgasse, Nr. 439. Verfertigt aus
Baumwollen und Seide gewirkte Säcke.
(1786.)

Seidenzeugmanufactur

des Christian Gottl. Hornpostel, auf der
Wieden im Tempel Nr. 54. Verfertigt
Sammet, glatten und gestreiften Tafte,
leichten Atlas, faconirte Zeuge. Debit
tirt ins Ausland.

— Franz Massa, in der Pfarr Windmühle
in der Rothgasse Nr. 27 (anseßig). Ver-
fertigt glatten und geblümten Sammet,
dergleichen Zeuge, und Mantinitafte.

— Jos. Anton Hebenstreit, am Neubau,
Nr. 113 (anseßig). Verfertigt ganz
und halb reiche, geblümte und facon-
nirte, dann glatte Zeuge, geblümten
und glatten Sammet, Peruviene, u. s. w.
Hat 162 Werkstühle. Debit. ins Ausland.

— Jos. Grünauer, am Hundsthurm Nr.
78 (anseßig). Verfertigt ganz und halb-
reiche, broschirte, faconirte und glatte
Zeuge, wie auch glatten und geblümten
Sammet, und Tapetendamast.

— Jos. Kugelmann, zu Marienhilf, Nr.
12. Verfertigt glatten Sammet, der-
gleichen Tafte, Bologneser- und En-
toilagdüntuch.

— Jos.

- Jos. Kritsch, zu Gumpendorf an der Wien Nr. 59 (anseßig). Verfertigt Tafte und Tapetendamast.
- Anton Schäfers, am Hundsturm Nr. 87 (anseßig). Verfertigt glatte, gestreifte und faconirte Zeuge, mittelschweren Atlas und Doppeldamast.
- Joh. Bapt. Mathai, zu Marienhilf, Verfertigt glatten Sammet und dergleichen Tafte.
- Themeli Christo — Bologneser Dintuchmanufactur zu Margarethe, Nro. 120.
- Leonard Gaides, zu Margarethe (anseßig.) Verfertigt glatte und gezohene faconirte Zeuge, und dergl. Tücheln.
- Gabr. Lehmann, am Magdalengrund Nr. 1. (anseßig.) Verfertigt glatte und faconirte Zeuge.
- Anton Kimmerring, auf der Landstrasse im Bischofstadel. Verfertigt Krausflohr.
- Johann Herzog, am Oberneustift in der Ananas (anseßig). Verfertigt Mayländertücheln, glatte, gestreifte, schwere und von mittlerer Gattung Zeuge.
- Joh. Georg Wallner, am Oberneustift Nr. 311 (anseßig). Verfertigt Mantini- und Zindel tafte, wie auch Dintuch.
- Ignaz Höpfinger, zu Margarethe in der Schloßgasse Nr. 100, (anseßig). Verfertigt von allen Arten glatten und gestreiften Tafte, Papier- und Halbatlas, ganze und Halbseidenzeuge, und Doppeldamast.

- des Anton Pezzano, in der Aßergasse, in der Kirchgasse, Nr. 100. Verfertigt von allen Arten glatten Sammet und Lucheln. Debitirt ins Ausland.
- Joh. Heinker, auf der Landstrasse an der Kirchstrasse Nr. 201. (anseßig). Verfertigt glatten Sammet.
- Jacob Cagliano, in der Pfarr Windmühle in der Rothgasse Nr. 35. Verfertigt von allen Arten glatte und gezogene Lucheln nach Mäyländer Art. Debitirt ins Ausland.
- Tob. Schneider, am Oberneustift im grünen Thor (anseßig). Verfertigt von allen Arten Düntuch.
- Melch. Falk, an der Wien in der Pfarr Windmühle Nr. 39. (1788).
- Joh. Hiller, am Neustift im Eichhorn, (anseßig). Verfertigt Düntuch, Mäyländertücheln und Halbseidenzeug.
- Joh. Georg Resch, zu Sumpendorf, (anseßig). Verfertigt Düntuch, Mantini- und Zindelaste.
- Adam Brauer, am Strozischen Grund Nr. 9. (anseßig). Verfertigt Düntuch und Halbseidenzeug.
- Joseph Kähler, am Strozischen Grund (anseßig). Verfertigt Düntuch, Mantini- und Zindelaste.
- Fr. Grizenberger, am Schottensfeld, (anseßig). Verfertigt Düntuch.
- Wenzel Beschorner, im Lichtenthal (anseßig). Verfertigt schwere, glatte und gezogene Lucheln.

des Peter v. Braun, zu Marienhilf Nr. 130. Verfertigt franzöf. Düntuch und Seidenwaaren. (1788)

— Joh. Angeli, auf der Wieden im Heumühlgäßchen Nr. 245. Verfertigt von allen Arten Seidenzeuge, Tücheln und Düntuch. (1786)

— Frat, zu Marienhilf Nr. 8. Verfertigt geklammte Tafte und Sammet. Ist in dieser Gattung Arbeit bis jetzt der einzige Manufacturant in Wien. (1786)

Die Anzahl der in den sämtlichen vorstehenden Fabriken befindlichen Werkstühlen belief sich bis jetzt über 3000, welche in die 100000 Seelen beschäftigten.

Seifengeistrefineriefabrik

in der Stadt in der Adlergasse, Nr. 693. Verfertigt den sogenannten Esprit de Savon de France, und Esprit de Savon de Saxe. Ein einfaches Fläschgen wird zu 12 fr. verkauft.

Siegellackfabrik

des Fr. Ant. Bartl, auf der Neuwieden an der Hauptstrasse Nr. 121. (ansehnlich)

— Dominik Kota, in der Leopoldstadt, Nr. 190.

— Joseph Hofeneder, in der Stadt in der obern Breunerstrasse Nr. 116. Verfertigt zugleich Stärkmehl und Puder. Der Siegellack hat bey ihm diese Preise:

a) der rotthe	fl.	kr.	Pf.
Englisch superfein	4	—	—
Super superfein a la Pape	3	—	—

Nr. 1.

	fl.	fr.	Pf.
Nr. 1. Superfein a la Marocco	2	45	—
2. Fein a l'Afrique	2	30	—
3. Fein a la Dame	2	15	—
4. Superfein	2	—	—
5. Fein fein	2	—	—
6. Fein	1	30	—
7. — —	1	12	—
8. — —	1	—	—
h) der schwarze:			
Superfein a la Pape	2	—	—
Nr. 1. Superfein a la Marocco	1	45	—
2. Fein a l'Afrique	1	30	—
3. Fein a la Dame	1	15	—
4. Fein	1	—	—
5. — —	—	50	—

c) der gefärbte

Stahlgrün

Merde d'oye

Gelb

Carmelit

das Stück zu 15 fr.

Stahlwaarenfabrik

des Joh. Sartori, in der Josephstadt in
der langen Gasse Nr. 30.

— Jos. Kellerer, in der Rossau in der
Schmidgasse Nr. 97.

— Joh. Mich. Langenbach, auf der Landstr.

— Nic. Veit, ebend. Nr. 209.

— Langenbach, zu Erdberg in der Ritters-
gasse Nr. 90. (1786)

Außer diesen Fabriken hat Wien noch viele
sehr geschickte Stahlarbeiter, die sich vorzüglich
in der sogenannten brillantirten Stahlarbeit
auszeichnen. Die Fabricirung der Stahlwaaren

N

be-

besteht in Uhrketten, Degen, und Säbelgefäßen, Uhrgehäusen, Schnallen, Uhrschlüsseln, Lichtpußen, Knöpfen u. s. w.

Strümpfe

baumwollene, verfertigen sowohl die hierzu berechtigten einzelnen Fabrikanten, als die bürgerlichen Weber. Diese Manufakturart hat bis in die 160 Stühle im Gange und beschäftigt über 1300 Menschen.

Strümpfe

schaawollene, verfertigen nicht bloß die hierzu berechtigten Manufacturanten, als auch die bürgerlichen Weber auf 130 Stühlen, und beschäftigen über 1100 Seelen.

Tapetenfabrik

des Jacob Chevassieur, zu Erdberg in der Rittergasse Nr. 303 (anseßig.)

— Kajet. Hdrwagner und Compagn. Leop. Madrischetiny, in der Leopoldst. Nr. 209.

— Mich. Ebenhöch, zu Marienhilf Nr. 10.

Tepichmanufaktur

des Peter Joseph Gunner, am Spitalberg, an dem Glacis Nr. 134.

Tuchmanufaktur

des Willibald Kießling, auf der Landstrasse im Bischofsgarten. Man verfertigt Tücher von feiner Gattung. (1786)

Witriolsiederey

des Schäfers, auf der Landstrasse.

— Mosers, ebend. in der Ungargasse.

Uebersicht des gegenwärtigen Gewerbestandes in Wien.

1 Anstreicher	32	3 Aufsehermeister	4
2 Apotheker	32	4 Bäcker	150
		5 Bad:	

5	Badmeister	10	33	Enten- und Gän-	
6	Bandagenmacher	2		sehändler	20
7	Beutelstricker	4	34	Esighändler	12
8	Bierbrauer	6	35	Fächermacher	10
9	Bierschenker	282	36	Färber	
10	Bildhauer, bürg.	36		in Leder	11)
11	Blumenmach.	16		— Feinwand u.)
12	Böttcher	45		Wolle	12)
13	Brantweinbren.	20		Seide	20)
14	Brunnenmach.	14		Schön- und)
15	Buchbinder	66		Schwarzfär-)
16	Buchdrucker	30		ber	12)
17	Buchhändler	30	37	Fazzieher	6
18	Büchsenmacher	12	38	Feilhauer	12
19	Büchsenmacher	5	39	Feilenschneider	6
20	Bandmacher	20	40	Fischer	12
21	Bürstenmacher	10	41	Fischkäufer	33
22	Caffeesieder in		42	Fleckfieder	16
	der Stadt	34)	43	Fleischhauer	68
	in d. Vorstadt.	41)	44	Fleischräucherer	18
23	Chocolademach.	42	45	Glitterschlager	6
24	Deckenmacher	12	46	Klohrmacher	20
25	Drahtspinner u.		47	Formschneider	2
	Drahtzieher	66	48	Fortepianomach.	1
26	Drechsler	38	49	Fragner	58
27	Düntuchmacher	80	50	Fröschhändler	4
28	Edelsteinschneid.	36	51	Fütterer	21
29	Eisengitterstrick.	2	42	Galanteriearb.	36
30	Eisenhändler in		53	Gärtner	
	der Stadt	4)		Rüchengärt.	142)
	in d. Vorstadt.	6)		Lustgärtner	21)
31	Eisenkochgeschir-			Samengärtn.	1)
	händler	2		Ziergärtner	1)165
32	Eisensackierer	1			

54	Gastwirth		n) mit Seidenzeug,	
	mit Einfuhr 25)		weißen Mode- und	
	ohne ders. 300)	325	kurzen Waaren	51
55	Geigen- und		g) mit goldenen, sil-	
	Lautenmacher	15	bernen und andern	
56	Gelbgießer	30	Galanteriewaar.	11
57	Gläser	46	h) mit engl. franz.	
58	Glasschleifer	3	Nürnberg. erbland.	
59	Glasschneider	5	Stahl- und an-	
60	Glockengießer	8	dern Krämerw.	20
61	Gold- und Sil-		i) mit Specereyw.	46
	berarbeiter	152	k) mit Waaren al	
62	Gold- und Per-		Ingrosso zc.	12
	lensticker	54	l) mit roher und ge-	
63	Breißler	32	farbter Seide, Ka-	
64	Großhändler	68	meelhaaren, Vän-	
65	Gürtler	30	bern u. Knöpfen	24
66	Haarbeutelm.	70	Zusamm.	223
67	Haarhändler	4	in Vorstädten	
68	Haarpuderm.	84	a) Alser- u. Wäh-	
69	Haarsiebbodenm.	4	ringergasse	5
70	Handelsleute bürg.		b) Erdberg	1
	in der Stadt		c) Gumpendorf	2
	a) mit Vorden, Hüten,		d) Himmelpfortengr.	1
	goldenen und silbernen		e) Hundsthurm	1
	Knöpfen	14	f) Jägerzeil	1
	b) mit Kattun,		g) Josephstadt	4
	Zise, Woll- u.		h) Landstrasse	7
	Halbseidenw.	20	i) Leimgrube	2
	c) mit Lederwaar.	5	k) Altlerchenfeld	3
	d) mit Feinwand	8	l) Leopoldstadt	12
	e) mit Material-		m) Lichtenthal	4
	waaren	12	n) St. Margarethe	4
			o) Ma-	

o) Marienhilf	8	82	Kartenmahler	4
p) Neubau, und Neustift	6	83	Käsehändler	86
q) Oberneustift und Schottensfeld	6	84	Kattun- u. Sei- denzeugputzer	36
r) Platz u. Neude- ckergrund	8	85	Kauffchneider	20
s) Hofbau	2	86	Klempner	30
t) Spitalberg	4	87	Kleiderputzer	12
v) Strozischer Gr.	2	88	Knopfgiesser	2
u) Weißgerber	1	89	Kohlenmesser	4
x) Wieden	9	90	Korbmacher	14
y) an der Wien	3	91	Kränzchenbind.	6
z) Leinwandhändl.	2	92	Krepin- und Kndpsinacher	24
Zusammen	86	93	Kreuzgiesser	8
71 Handschuhm.	50	94	Kreuzschmiede	14
72 Hechelhändler	14	95	Kunstschlöffer	9
73 Holz		96	Kunsttischler	6
a) Bauholzverfils- berer	16)	97	Kunstwaarenh.	7
b) Brennholz- verfilsberer	8)24	98	Kupferdrucker	12
74 Honighändler	7	99	Kupferschmiede	14
75 Hufschmiede	40	100	Kürschner in der Stadt 32) in den Vorst. Leop. St. 4)	| 55
76 Hutmacher	76		Landstr. 5)	
77 Hünerhändler (angesehene)	10		Marienh. 2)	
78 Instrumentenm.			Wieden 12)	|
a) chirurgische	2)	101	Kutschen Güterfuhr 16) Landkutsch. 16) Miethf. 600) Nachtfuhr. 4) Stadtmieth- futschen 46)692	
b) musikalische	4)			
79 Juweliere	5			
80 Kammacher	15			
81 Kapaunenhändl.	24			

102	Lackierer	20	128	Orientalische Handelsleute (sieh türkische Handelsl.)	130
103	Lauten- u. Geis- genmacher	4	129	Orgelbauer	12
104	Lederer	40	130	Pantoffelstb- felmacher	20
105	Leimsieder	6	131	Papieremach.	2
106	Leinwanddr.	14	132	Pappendeckel- macher	2
107	Leinwandh.	16	133	Parasolmach.	7
108	Leinentweder	15	134	Parfümeur	6
109	Lustfeuerwerk.	1	135	Paternosterm.	6
110	Mahler (bürg.)	60	136	Pastetenbäcker	5
111	Marmorierer	6	137	Pergamentm.	5
112	Maurermeist.	16	138	Perlenmutter- macher	5
113	Medaillenpräg.	1	139	Perrückenm.	196
114	Messerschmiede Kurzmesser- schmiede) Langmesser —)		140	Pfäidler	14
115	Messingnägelm.	6	141	Pfannenslicker	4
116	Milchhändler (angesehene)	73	142	Pfefferküchler	14
117	Modellschneider	1	143	Pferdhaarsied.	1
118	Modelstecher	1	144	Porcellainh.	3
119	Müller	9	145	Porcellainmach.	1
120	Murkenhändl.	2	146	Posamentier	162
121	Musikalienverl.	3	147	Reifrockschneid.	7
122	Nadler	36	148	Riemer	24
123	Nagelschmiede	9	149	Ringelschmiede	7
124	Nagelhändler	6	150	Sagfeiler	10
125	Niederleger	16	151	Samenhändl.	6
126	Notendrucker	1	152	Sammetmach.	26
127	Obsthändler mit frischem Obst 11) mit gedörr- ten — 6)17		153	Sattler	20
			154	Sauerkraut- händl. (ange- sehene)	9

155	Schmalzhändl.	4	180	Spores	8
156	Schaniicnm.	1	181	Steinmehrer	15
157	Schattenzeichn.	3	182	Strazensamml.	4
158	Scheerenschlf.	20	183	Streuzieher	4
159	Schnallenher-		185	Strohutmach.	12
	zelmacher	6	185	Strohseffelm.	4
160	Schnallenm.	40	186	Strumpfweber	
161	Schnapperlm.	3		in Seide 100)	
162	Schneider, mit			in Wolle 54)	154
	Inbegrif der un-		187	Stuckatorer	16
	bürgerlichen	2580	188	Tafeldecker	1
163	Schnurmach.	10	189	Tapetenmach.	3
164	Schorsteinfeg.	20	190	Tapezierer	20
165	Schriftgießer	5	191	Taschner	10
166	Schriftschneider	1	192	Tischler	1600
167	Schuster mit		193	Tischlerholz h.	10
	Inbegriff der un-		194	Todtenbesch.	2
	bürgerlichen	3000	195	Töpfer	20
168	Schwertfeger	20	196	Traiteurs	16
169	Seidenzeugap-		197	Trödel schneid.	10
	preteurs	2	198	Trödler	26
170	Seidenzeugdru-		199	Tüchelmacher	90
	cker	2	200	Tuchhändler	14
171	Seidenzeug-		201	Tuchscherer	9
	macher	250	202	Türkische Waas-	
172	Seifensieder	30		renhändler	46
173	Seiler	6	203	Uhrblattenstech.	4
174	Seitenmacher	4	204	Uhrgehäusm.	12
175	Siegelstecher	12	205	Uhrmacher	12
176	Silberdraht-			Großuhm. 30]	58
	zieher	3		Kleinuhm. 28]	
177	Silberplättner	3	206	Bergolder	6
178	Silberschleifer	2		— Visierkrämer s.	
179	Spiegelmacher	6		Bundmacher	

207	Vogelsteller	18	221	Zeugschmiede	10
208	Waarensensal.	19	222	Ziegelbrenner	20
209	Wachshändler	8	223	Ziegeldecker	8
210	Wachsteinwand-		224	Zimmtmach.	2
	macher	3	225	Zimmermeister	15
211	Wagmacher	30	226	Zinngießer	15
212	Weinessigbrenn.	3	227	Zirkel- und	
213	Weinhändler	5		Zeugschmiede	18
214	Weißgerber	6	228	Zischenmach.	14
215	Weißstricker	50	229	Zuckerbäcker	20
216	Wildhändler	9		Zwetschenhänd.	
217	Bindenmach.	2		f. Obsthändler	
218	Burstmacher		230	Zwirnhandl.	60
	(wälsche)	5	231	Zwirnstrumpf-	
219	Burzelhändl.	7		stricker	12
220	Belttschneider	4			

* Nr. 12. Die Böttcher nennt man im gemeinen Leben, Binder.

Nr. 33. — — haben ihren Standort auf der Brannstatt.

Nr. 44. — man nennt sie im gemeinen Leben Fleischelcher.

Nr. 49. — sind Höcker in den Vorstädten, und verkaufen Stroh, Käse, Salz, Essig, Schmalz &c.

Nr. 51. — sind Höcker in der Stadt, sie verkaufen in kleinen Antheilen Holz, Stroh &c.

Nr. 63. — sind Höcker in der Stadt, und verkaufen in der Stadt Essig, Erbsen, Zinnkraut, Küchenbesen, Krouawerholz &c.

Nr. 70. (e) — man nennt sie im gemeinen Leben Materialisten, sie handeln mit allen Simplicien, die zur Arznei gehören, ferner mit allen Arten von Samen, Wurzeln, Balsam, Farben, Harz, Chinarinde &c.

- Nr. 70. (h) man nennt sie im gemeinen Leben Nürnbergger; sie handeln mit allen Arten von Stahlwaaren, Souveniers, Granaten, Papier, Draht, Kaffeemühlen, Dantes, Siesgellack 2c.
- Nr. 70. (i) — man nennt sie im gemeinen Leben Specereyhändler — Die Gegenstände ihres Handels sind: Kaffee, Zucker, Thee, Limonien, Pomeranzen, Baumöl, Reis, Mandeln, Safran, Senf, Weinstein, Stämpelpapier, Austern, Käse, Hausenblätter 2c.
- Nr. 80. — im gemeinen Leben Kampelmacher.
- Nr. 83. — im gemeinen Leben Käsestecher, sie verkaufen Käse, Schmalz, Butter, Eyer, 2c.
- Nr. 86. — im gemeinen Leben, Klampferer.
- Nr. 91. — sie verfertigen von Golds und Silberdrath Kränzeln zu Hochzeiten, Kronen zu Begräbnißen 2c.
- Nr. 107. — Das Leinwandgremium theilet sich in die unmittelbar bürgerliche (S. 180) und in jene, deren Handlung in dem Burgerspitalgrundbuch einliegt. Zu einer Handlung von dieser Art wird ein reines Vermögen von 4000 fl. als Handlungsfund gefordert; jedes Individuum hat jährlich 1 fl. als Gewerbedienst an das Grundbuch zu bezahlen. Wer sich wegen eines einem Leinwandhändler gelehnten Kapital auf ein dergleiches Gewerbe will vormerken lassen, hat sich bey dem Grundbuch des Burgerspitals zu melden.
- Nr. 125. — sie haben in Wien im 16ten Jahrhundert den ersten Fuß genoinmen, und erhielten vom Maximilian I. den ersten Freyheitsbrief, datirt Innsbruck am 19ten Jänner 1515.
- Als

Als Handlungsfund haben sie 30,000, so wie die Großhändler, auszuweisen, sie dürfen al'ingrosso handeln, nun aber sind sie zum Absterben geeignet, und wird kein neues Individuum in dieses Gremium mehr zugelassen. Sie waren größtentheils aus Augsburg, Nürnberg, Schweiz ic. zu Hause, sie verschrieben die Waaren theils aus ihren Geburtsorten, theils anderwärtig, bezahlten alles in baren Geld, die Waaren setzten sie mit großen Zinsen an die Detailhändler ab. Von der Mercantilbuchhaltung, dem Wechsel- und Geldkurse verstanden die meisten nichts. Sie bezahlten z. B. den Holländern die Facturen von holländischen Gulden und Stübern im Wienercourse, sie machten dadurch den Handel ganz passiv. Ohne sich in der Rechnung zu irren, darf man annehmen, daß sie in einem Zeitraum von 80 Jahren bey 100,000,000 fl. aus Oestreich in fremde Länder bezahlt haben. Indessen erwarben sie für sich ein beträchtliches Vermögen. Unter der Theresianischen Regierung hat sich die Sache geändert. Unter den Niederlegern in dieser Zeit fanden sich schon mehrere, welche Handlungskenntnisse hatten, sie fiengen an, theils selbst Fabriken zu errichten, theils Fabrikanten zu verlegen. Herr v. Weinbrenner hat sich durch sein Werk: Patriotisch gemeinter Vorschlag ic. wovon in diesem Jahr eine neue Auflage erschien, als einen einsichtsvollen Kommerziallisten der Welt bekannt gemacht. Der Unterschied zwischen den Niederlegern und den Großhändlern ist dieser, daß die ersteren keine Abfahrtselder,

im

im Falle einer aus dem Lande gienge, zu bezahlen haben.

Nr. 140 — sie verkaufen schon gemachte Heimbde, Leinenfatschen (Binden) Schlafhauben, gestrickte Kinderröckchen &c. Wahrscheinlich kommt das Wort Pfaidler von dem Wort: Pfad.

Nr. 171 — unter den Kommerzialprofessionisten sind die Seidenzeugmacher unstreitig die beträchtlichsten außer den 250 Meistern, wovon den jetzt 1,700 Gesellen gezählt.

Nr. 200 — man nennt sie im gemeinen Leben Tüchler. Sie verkaufen von allen Arten Tuch, und machen für sich ein besonderes Gremium. Sie waren vor 200 Jahren unter dem Name: Laubherren bekannt. Unter Rudolph II. wurde zu ihrem Besten das Gesetz gemacht, welches jedem Fremden den Verkauf des Tuches nach der Elle verboth. Dies Gesetz war datirt, Wien am 2ten Jänner 1589. Wer ein Mitglied dieses Gremium werden will, hat zum Handlungsfund 10,000 fl. auszuweisen, wovon die Hälfte ganz eigenes Kapital seyn muß. Die feinen Tücher erhalten sie größtentheils aus den Oestreichischen Niederlanden, das Halbtuch und das Tuch zu 7 Viertel breit von der gräflichen Wallsteinischen Herrschaft Ober-Leutensdorf in Böhmen, Natin aus Jglau &c.

Binnen eilf Jahren (von 1780 bis mit 1791) haben das Bürgerrecht genommen:

Handelsleute mit Waaren im Großen	9
— mit Materialwaaren	5
— mit Specereywaaren	20
— — Seidenzeugen &c.	29

— roher

— — roher und gefärbter Seide	18
— — Kattun ic.	12
— — englischen Katt. und anderen Kramwaaren	21
— — Borden, Hüte	8
— — Leinwand	8
— — Leder	4
— — Galanteriewaaren	7
	<hr/>
	141

Handelsleute in den Vorstädten:

— Alser- und Bähringergasse	3
— Erdberg	1
— Gumpendorf	2
— Himmelpfortengrund	1
— Hundsthurm	1
— Jägerzeil	1
— Josephstadt	4
— Landstrasse	6
— Lerchenfeld	4
— Leopoldstadt	7
— Lichtenthal	4
— St. Margarethe	2
— Marienhilf	5
— Neubau und Neustift	2
— Oberneustift	6
— Plagl und Neudeckergrund	6
— Spitalberg	1
— Strozischer Grund	2
— unter den Weißgerbern	1
— Wieden	3
— an der Wien	1
	<hr/>

Summe 63

hierzu die Stadt 141

Totalsum. 204

Es ist bekannt, daß die Handwerker in sogenannte Zünfte abgetheilt werden, und daß seit 1746 jeder Zunft ein Kommissär zugetheilt ist, welcher bey allen ihren Zunftversammlungen beyzuwohnen hat. Welche Zünfte in Wien zusammen einen Kommissär haben, zeigt nachstehende Angabe:

- 1) Landkutscher und Pferdausleiher, Schornsteinfeger.
- 2) Bräuer, Wirth und Gastgeber.
- 3) Töpfer.
- 4) Fleischhauer und Flecksieder.
- 5) Gold-, Silber- und Galanteriearbeiter, Schön- und Schwarzfärber — Tapezierer.
- 6) Sauerkräutler (sind Höcker, welche mit Sauerkraut handeln.)
- 7) Bierschenker, Feilhauer, Greisler, Kupferschmiede, Müller, Perrückenmacher, Erddröcker in der Stadt, Weber, Weißgerber, und Sämischmacher, Wollenzeugmacher.
- 8) Drechsler, Galanteriearbeiter, Küchengärtner, Schneider, Stärk- und Haarbudermacher, Zimmermeister, Bäcker.
- 9) Büchsenmacher, Handschuhmacher, Ringelschmiede, Schreiner, Stuckatorer, Zismenmacher, Feinzeug- und Nagelschmiede, Brattelbrater und Fleischräucherer, Traiteurs, Böttcher, Wagner.
- 10) Bürsten-, Kamm- und Siebmacher, ungerische Schnürmacher, Brunnenmeister, Schuster, Uhrgehäusmacher, Seifensieder — im gemeinen Leben: Delerer.
Sporrer, Zirkelschmiede.

- 11] Erbdler in der Vorstadt, Deckenmacher, Schnallenmacher, Bettenmacher, Pfeffersüchler, Geldgießer, Kränzchenbinder, Tuch- u. Rosenmacher, Kurzmesserschmiede.
- 12] Branntweimbrenner, Fischkäufer, Hutmacher, im gemeinen Leben: Huterer, Kürschner, Lederer und Rothgerber, Leinwanddrucker, und Spaliermacher, Radler, Schwertfeger und Langmesserschmiede, Strumpfstriker, Obsthändler — im gemeinen Leben: Debstler.
- 13] Lust- und Ziergärtner.
- 14] Groß- Uhrmacher, Spengler, Tuchscherer, Spiegelmacher, Glasschleifer und Glasschneider, Groß- Fuhrleute, und Fasszieher, Geschirrhändler.
- 15] Mahler und Vergolder, Waldhorn- und Trompetenmacher.
- 16] Goldspinner, Gold- und Silberplättner, Gold- und Perlensticker, Seiden- und Wollenstrumpfwirker, Klein- Uhrmacher, Häringhändler, im gemeinen Leben: Härringer, Knöpf- und Krepinmacher, Schleifer, Seiler, Schloßer, Eisen- und Blechschmiede, Glaser, Seidenfärber, Hufschmiede, Zuckerbäcker.
- 17] Riemer, Anstreicher, Edelsteinschneider, Gürtler, Nehel- Fellsärber, Zinngießer, Choccolademacher, Taschner, Buchbinder, Korb- und Flechtenmacher.
- 18] Käshändler, im gemeinen Leben: Kästecher.
- 19] Fischer auf der Donau.
- 20] Gold- und Silberdrahtzieher.
- 21] Seidenzeug, Sammet- und Duntuchmacher, Wachszieher.

22] Sattler und Ziegeldecker.
 23] Maurer und Steinmeyer, Pflasterer, Posamentierer.

24] Apotheker, Bader, Barbierer, Wundärzte.
 Von diesen ist der Komissär ein Doctor der Medicin.

Nun zu der Anzeige der Waaren, welche in Wien eingeföhret werden, und aus welchen Ländern —
 Maun — aus Böhmen, Land unter der Ens und Steyermarkt.

Bänder, leinene — aus Böhmen und dem Lande ob der Ens.

Bauholz — aus dem Lande ob der Ens.

Berggrün. — aus Ungern.

Bertholdsgadner Waare — Land ob der Ens.

Bley — aus Kärnten.

Brennholz — aus Bayern und dem Land ob der Ens.

Eisen, rohes — aus Steyermarkt.

Eisenwaaren, als: Nägel, Messer, Fischangeln, Maultrommeln, Gabeln zc. aus dem Land ob der Ens.

Erdgeschirr — aus vorbesagt. und Mähren.

Fayance — aus Triest.

Farbe — aus Böhmen und Ungern.

Federvieh, zahmes — aus Ungern.

— wildes — aus Böhmen und Ungern.

Feuerstein — aus Steyermarkt und Tyrol.

Fische — aus Ungern.

Fischbein — aus Böhmen.

Glachs — aus Böhmen und Mähren.

Früchte, südliche, Limonien, Pomeranzen zc. —
 aus der Lombardie, Tyrol, Triest zc.

Geigen und andere Instrumente — aus Böhmen;
 Gesund;

- Gesundheitswässer — aus Böhmen.
 Getreide — aus Ungern.
 Granaten — aus Böhmen, Vorlanden.
 Handschuhe, lederne — aus Tyrol.
 Heu — aus Ungern.
 Holzwaaren — aus dem Lande ob der Ens.
 Honig — aus Böhmen, Ungern.
 Hopfen — aus Böhmen, Mähren und Ungern.
 Kälber — aus dem Lande ob der Ens, Ungern.
 Kapaunen — aus Steyermark.
 Karten — Land ob der Ens.
 Kattun — aus Böhmen, Mähren und Ungern.
 Knopper — aus Böhmen, Mähren und Ungern.
 Kupfer — Tyrol und Ungern.
 Lämmer — Ungern.
 Leinwand — Böhmen, Land ob der Ens, Mähren, Niederlanden, Schlesien und Ungern.
 Liqueurs — Triest, Ungern.
 Majolik — Land ob der Ens, Ungern.
 Meersalz — Triest.
 Menschenhaar — aus den Niederlanden.
 Messingwaare — Tyrol
 Mühlsteine — Land ob der Ens.
 Musselin — Böhmen, Land ob der Ens.
 Ochsen — Ungern und Steyermark.
 Papier — Böhmen, Land ob der Ens.
 Pferde — Böhmen, Mähren, Steyermark und Ungern.
 Porcellainerde — Böhmen und Steyermark.
 Quecksilber — Krain.
 Salz — Land ob der Ens.
 Schießpulver — ebend. und Steyermark.
 Schildkröten — Ungern.
 Schmalz — Böhmen und Mähren.

Schweine — aus Mähren und Ungern.

Seide — Lombardie und Tyrol.

Steinkohlen — Steyermark.

Teppich — Böhmen, Tyrol.

Tobak — Ungern.

Töpfergeschirr — Land ob der Ens, Mähren.

Tuch — Böhmen, Kärnten, Mähren u. Niederl.

Wachs — Böhmen, Mähren und Ungern.

Wachsteinwand — Böhmen.

Wein — Tyrol, Ungern.

Wild — Böhmen, Ungern.

Wollenzeug — Böhmen, Land ob der Ens,
Mähren.

Zinn — Böhmen.

Zwirn — Böhmen, Land ob der Ens, Niederl.
Schlesien.

Das offene Land unter der Ens liefert nach Wien
an Naturproducten: Alaun, Brennholz,
Butter, Eyer, Federvieh, Getreide, Ha-
ber, Honig, Kälber, Kohl, Köhlen, Läm-
mer, Obst, Pferde, Safran, Schmalz,
Senf, Steinkohlen, Wein.

an Kunstproducten: Bänder [leinene]
Bleyweiß, Eisenkochgeschirr, Eisenwaaren,
Draht, Feilen, Fischbein, Kattun, Was-
jolk, Messingwaaren, Papier, Spiegel,
Tobak, Töpfergeschirr, Tuch.

Ausfuhr aus Wien:

Bücher, chirurgische Instrumente, Dosen,
Galanteriewaaren, Handschuhe, Hüte,
Musikalien, Musikalische Instrumente,
Schwertfegerwaare, Seidenwaare, Sti-
ckerey.

Aus dem Vergleich der vorstehenden Ein- und Ausfuhr wird es einleuchtend, daß die Handlung in Wien ganz passiv ist, und der jährliche Geldausfluß ungemein beträchtlich ist. Bloß nach Ungern kommen jährlich acht Millionen für Producte. Nur der Expedition- und Commissionshandel, die vielen Fremden, welche immer Wien besuchen, und dann die Neigung zu dem Wohlleben befördern noch den Geldumlauf un- gemein. Nach einem sehr mäßigen Ueberschlag circulirt jährlich in Wien eine Summe von 20 Millionen, die hinreichend ist, die Industrie stets im Gange zu erhalten.

Die beträchtlichste Waarendurchfuhr ist von Osten nach Süden; die Waaren bestehen gewöhnlich in Wolle und anderen Orientalischen Waaren.

Von Wien aus gehen eigentlich 4 Hauptkom-
merzialstraßen, als:

1) in Osten, durch die St. Margerlinie.

a) nach Ungern

durch Schwechat 2

Fischa am End 2

Regelsbrunn 2

Teutsch Altenburg 2

8 Meilen

bis an die Grenze von Ung.

b) nach Syrmien, und zwar Semlin

durch Lachsenburg — 2 teutsche Meile

bis an die Unger. Grenze.

* Man rechnet von hier nach Semlin noch 70 Meilen.

b) Rom

b) Kommerzialstrasse in Süden durch die Mageseldorfer Linie nach Triest

durch Neudorf	2
Günseldorf	2
Neustadt	2
Neunkirchen	2
Schottwien	2

10 Meilen

bis an die Grenze v. Steyermark.

* Von hier führt die Strasse durch Steyermark und Krain. Von Schottwien bis Triest werden noch 54 Postmeilen gerechnet.

c) Kommerzialstrasse in Westen durch die Marienshilferlinie

a) nach Salzburg ic.

durch Burkersdorf	2
Sieghartskirchen	2
Bärschling	2
St. Pölten	2
Mell	3
Kemelbach	3
Amstätte	2
Strenberg	3

19 Meilen

bis an die Grenze des Landes ob der Ens.

* Von Strenberg führt die Strasse nach Ens, und von da nach Ebersberg, Klein-München Wels ic.

b) in das teutsche Reich.

* Dahin führt vorstehende Strasse, nur mit dem Unterscheide, daß sie von Ens aus die Strasse nach Linz, von da nach Esserding u. s. w. zieht.

d) Kommerzialstrasse in Norden über den Tabor

a) nach Sachsen durch Böhmen

durch Enzersdorf	2
Stockerau	2
Mallebern	2
Hollabrunn	2
Jetzelsdorf	2

10 Meilen bis

an die Grenze von Mähren.

* Von Znaym, als der erste Postort in Mähren, führt die Strasse nach Jglau, von da nach Ezaßlau, Prag. Man rechnet von Znaym bis Prag noch 30 Meilen.

b) nach Pohlen zc. über den Tabor

durch Stammersdorf	2
Wolkersdorf	2
Gaunersdorf	2
Wulfersdorf	2
Poyzdorf	2

10 Meilen bis

an die Grenzen v. Mähren.

* Von Poyzdorf führt die Strasse nach Bränn, 8 Meile, von hier nach Olmütz, 9 M., von hier nach Teschen in Schlesiens, 15 M., von Teschen bis Jzdebmitz, 11 M. Hier theilt sich die Strasse, gegen Westnord führt solche nach Krakau, und in Norden nach Lemberg.

Die Fracht theilt sich, wie gewöhnlich, in die Wasser- und Landfracht. Die Wasserfracht kömmt bloß auf der Donau vor, da Wien außer derselben keinen schiffbaren Fluß hat. Dieser Fluß betritt Wien bey der Ruszdorfer Linie, und verläßt dasselbe unterhalb Erdberg. Der Handel bis nach Semlin ist auf der Donau sehr beträcht-

lich, gegen den Strom bis nach Linz geht die sogenannte Raufahrt. Die Donau, so lang solche in dem Gebiete von Wien fließt, hat keinen einzigen gefährlichen Ort. Drey einzige Brücken führen über den Kanal. Die Schiffmeister, welche sowohl nach Ungern bis Semlin, wie auch aufwärts nach Linz, Passau und bis Ulm fahren, sind:

Diefengraber, in der Leopoldstadt Nr. 375.

Kloiber, in der Leopoldst. Nr. 10.

Laßingleitner, in der Rosau Nr. 49.

Mayer, in der Leopoldst. Nr. 42.

Sagasch, — Nr. 12.

Sailer, — Nr. 48.

Winkelmann, Jos. — in der Leopoldst. Nr. 43.

Winkelmann Ge. in der Leopoldst. Nr. 72.

Der Briefträger in Hinsicht der Frachtbriefe auf der Donau sind, als:

Haspel, Franz, für die Frachtbriefe der Fuhrleute von Augsburg, München, und Ulm, in der Leopoldstadt Nr. 15.

Zenöf, Franz, für die Frachtbriefe der Schiffer von Launing, Salzburg und Tyrol, am Thury Nr. 32.

Nagenfögel, Kaspar, für die Frachtbriefe der Schiffe von Linz, in der Rosau, Nr. 90.

Welf, Franz, für die Frachtbriefe der Schiffe von Regensburg, im Lichtenhal, Nr. 197.

Schiffe kommen wöchentlich von Linz, Regensburg, Ulm, Launing &c.

Die Landfracht theilet sich 1) in Güterfahren 2) in die Post, 3) Privatkutschen und 4) Bothen. Die Güterfahren theilen sich in inländische und

fremde. Die ersteren sind gewöhnlich in der Kofau angelesen, und sind unter dem Namen Flieaenschütz bekannt. Die fremden Fuhrleute sind auf dem Zollhof, am alten Fleischmarkt Nr. 722. zu erfragen. Es besteht da ein eigenes Güterbestätteramt mit 2 Güterbestättern und 4 Adjuncten, an welche sich Jedermann zu wenden, welcher mit der sogenannten schwereren Fuhr etwas zu verschicken hat. Diese Güterbestätter theilen sich in 2 Klassen. Die erstere besorgt die Frachtung für Böhmen, Hannover, Sachsen, Mähren, Oestreich, Schlesien, und das teutsche Reich; die zweyte für Triest, Inner Oestreich, Friaul, Tyrol und Italien. Die Briefträger, welche zu dem Güterbestätteramt gehören, sind folgende:

1. Briefträger für die Frachtbriefe von Preßburg, am rothen Thurm Nr. 678.
2. — — für die Frachtbriefe von Raab, Ofen und Pesth, am alten Fleischmarkt Nr. 740.
3. — — für die Frachtbriefe von Oedenburg Nr. 1118.
4. — — für die Frachtbriefe von Brünn, am Salzgriß Nr. 435.
5. — — für die Frachtbriefe von Böhmen in der Leopoldst. Nr. 227, in der weißen Rose.
6. — — für die Frachtbriefe von Schlesien, in der Leopoldstadt Nr. 484.
7. — — für Mähren und Polen Nr. 1225 in der Leopoldstadt, im weißen Köbel.
8. — — für das teutsche Reich und Böhmen, in der Leopoldstadt Nr. 219, im schwarzen Adler.

Für	2 Pferde.		3 Pferde.		4 Pferde.		Schmierg.					
	Stoffgeld.	Zerinsgeld.	Stoffgeld.	Zerinsgeld.	Stoffgeld.	Zerinsgeld.	samt	ohne				
							Schmeere					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1 P.	1	30	17	2	15	24	3	34	14	6		
2	3		34	4	30	48	6	1	8			
3	4	30	51	6	45	12	9	1	42			
4	6		8	9		36	12	2	16	14		
5	7	30	1	25	11	15	2	15	2	50	6	
6	9		1	42	13	30	2	24	18	3	24	
7	10	30	1	59	15	45	2	48	21	3	58	14
8	12		2	16	18		3	12	24	4	32	
9	13	30	2	33	20	15	3	36	27	5	6	
10	15		2	50	22	30	4	30	30	5	40	14
11	16	30	3	7	24	45	4	24	33	6	14	
12	18		3	24	27		4	48	36	6	48	
13	19	30	8	41	29	15	5	12	29	7	22	14
14	21		3	58	31	30	5	36	42	7	56	
15	22	30	4	15	33	45	6		45	8	30	
16	24		4	32	36		6	24	48	9	4	14
17	25	30	4	49	38	15	6	48	51	9	38	
18	27		5	6	40	30	7	12	54	10	12	
19	28	30	5	23	42	45	7		57	10	46	14
20	30		5	40	45		8	36	60	11	20	
21	31	30	5	57	47	15	8	24	63	11	54	
22	33		6	14	47	30	8	48	66	12	28	14
23	34	30	6	31	51	45	9	12	69	13	2	
24	36		6	48	54		9	36	72	13	36	
25	37	30	7	5	56	15	10		75	14	10	14
26	39		7	22	58	30	10	24	78	14	44	
27	40	30	7	39	60	45	10	48	81	15	18	
28	42		7	56	63		11	12	84	15	52	14
29	43	30	8	13	65	15	11	36	87	16	26	
30	45		8	30	67	30	12		90	17		

THE GREAT

DATE	DESCRIPTION	AMOUNT	CHECK NO.	BANK
1890				
1891				
1892				
1893				
1894				
1895				
1896				
1897				
1898				
1899				
1900				

THE GREAT

DATE	DESCRIPTION	AMOUNT	CHECK NO.	BANK
1890				
1891				
1892				
1893				
1894				
1895				
1896				
1897				
1898				
1899				
1900				

9. — — für Sachsen, in der Leopoldstadt
Nr. 217.
10. — — für Grätz und Triest, auf der
Wieden Nr. 66, in der großen Weintraube.
11. — — für Steyermark, Krain und teut-
sches Littorale, auf der Wieden in der
Kohlkreinze.
12. — — für Linz, Salzburg, Laybach,
Triest und Venedig, auf der Wieden zum
Pflug. Nr. —
13. — — für Mailand und Florenz, auf
der Wieden Nr. 5. in der Ente. Hier sind
die sogenannten *N o l o s i n e r* zu erfragen.

Die Posten theilen sich in die Extrapost und
Postkutsche, oder sogenannte Diligence. Der
Posthof für die Extrapost ist in der Wollzeile,
Nr. 833. Jeder, welcher mit der Post von Wien
abfährt, hat den sogenannten Postzettel in der
geheimen Hof und Staatskanzley am Ballhaus-
platz Nr. — mit 17 kr. zu lösen. Die Posttaxe
a) für die teutschen und galicischen Länder ist in
nebenstehender Tabelle angezeigt.

b) Die Posttaxe in Ungern, Croatien, Slavo-
nien und Siebenbürgen, ist der in der Tabelle
a) angemerkten Taxe gleich, nämlich für eine
einfache Post für 2 Pferde 2 fl. 15 kr. Das Trink-
geld ist verschieden, wie es die nachstehende
Tabelle zeigt.

	Postillion	Pferde	P o s t e n						
			einfache		andert: halbe		dop: pelt		
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Trinkgeld	(	1	2	—	15	—	22 $\frac{1}{2}$	—	30
für	(	1	3	—	22	—	33	—	44
	(	1	4	—	30	—	45	1	—
	(	2	6	1	—	1	30	2	—
Schmiergeld.									
Für ein Postkass									
lesch mit Postpf.									
Dem Schmierer									
für einen eigen.									
Wagen							4		4
Mit Inbegriff									
der Schmeer									12

Die Postkutsche, im gemeinen Leben Diligence ist in der Wollzeil Nr. 818. Die Person, welche mit diesem Wagen nach einem der Oestreichischen Länder fährt, bezahlt für eine einfache Station mit Inbegriff des Postillions trinkgelds 45 fr., und werden ihm von der mitführenden Bagage 50 Pfund frengelassen. Was über 50 Pf. wiegt, wird nach der Tabelle D. bezahlt. Wer nach Ungern fährt, zahlt für eine Station 30 fr. Derjenige, welcher dem Sitz außerhalb der Postkutsche nimmt, bezahlt die Hälfte, und hat an Bagage 25 Pf. frey. Die Hälfte der Tage wird bey der Anmeldung bezahlt, die aber, wenn der Passagier von der Fahrt wegsbleibt,

bleibt, nicht mehr zurückgegeben wird. Jene, welche mit dem Postwagen Bankozettel senden, bezahlen nach der Tabelle E, für die Bezahlung der Uebersendung des baren Geldes gibt den Ausweis die Tabelle F. Zur Fahrt und Aufgabe der Frachtstücke hat man sich den Abend vor der Abfahrt in der Postwagensexpedition zu melden, was mit dem Postwagen versendet wird, muß vorhinein auf der Mauth gemeldet werden, wo auch alles, was von dem Postwagen kommt, in Empfang genommen wird. Wer mit dem Postwagen etwas erhält, bekommt ein Zettel, wo für 2 fr. zu bezahlen sind. Hier folgt die Anzeige der abfahrenden Postwagen von Wien:

Täglich:

nach Preßburg durch Schwechat, Fisch am End, Regelsbrunn und Altenburg.

am Sonntage:

nach Niederbayern u. s. w. durch Burkersdorf, Sieghartskirche, Bärtschling, St. Pölten, Melk, Kammelbach, Amstätt, Strengberg, Ens und Linz.

* Hier wird die Kutsche gewechselt, und die Fahrt geschieht gewöhnlich am Dienstag früh.

am Montage:

1) nach Dedenburg, bis Güns durch Lachsenburg, Windpassing, Großhöflein etc.

2) nach Ofen, durch Schwechat, Fischament, Regelsbrunn, Teutschaltenburg und Rittsee.

* Alle 14 Tage fährt die Kutsche über Segedin nach Temeswar, und von da alle 4 Wochen nach Hermannstadt.

3) nach

3) nach Steyermark, Kärnten und Italien, durch Neudorf, Günsfeldorf, Neustadt, Neunkirchen, Schottwien, Märzschlag, Krieglach, Mährhofen und Bruck an der Murh.

* Zu Bruck an der Murh theilt sich die Fahrt, und geht durch Köchlitz nach Grätz und durch Leoben, von da nach Klagenfurth.

am Dienstage:

nach Prag, Dresden, Leipzig, Hamburg, Hannover durch Enzersdorf, Stockerau, Mallebern, Hollabrunn und Fegelsdorf.

am Mittwoche:

nach Oberbayern, Schwaben etc. — die Fahrt wie am Sonntage.

* Alle 14 Tage geschieht die Fahrt nach Tyrol durch Salzburg.

am Donnerstage:

nach Steyermark, Krain und Triest — durch Neudorf, Günsfeldorf, u. s. w. S. Montag.

am Sonnabende:

nach Polen, Rußland — durch Mähren, Schlesien und Galicien.

Die Tage, an welchen die Postkutschen in Wien ankommen, können nicht bestimmt werden, da es bloß von der Bitterung, und Beschaffenheit der Weae abhängt.

Die Miethkutschen kann man eintheilen: 1) in die Tag-, 2) Land- und 3) Stadtkutschen. Die erstern sind unter dem Namen *Fiafer*, bekannt, deren jede ihre eigene Nummer, sie stehen unmittelbar unter der Policen, und haben in der Stadt ihre bestimmten Standorte. Einige von ihnen haben sehr niedliche Wagen. Die Hauptorte, wo sie halten: sind: a) am Michaelisplatz

platz dicht an der Hofreitschule; b) in der Johanneßgasse, c) am Graben, d) am Stock am Eisenplatz, e) am Lugeck, f) in der Adlergasse, g) am Hohenmarkt und an der Freyung.

Die Landkutschen dienen eigentlich auf einige Meilen nach dem offenen Lande zu fahren. Man bedienet sich ihrer auch auf Reisen. Reisende, welche dergleichen Fahren miethen, thun wohl, wenn sie von dem bedungenen Fuhrlohn die Hälfte bey der Abfahrt und die andere bey der Ankunft an dem bestimmten Ort entrichten. Dergleichen Kutschen haben nicht selten die Gewohnheit nach einer Fahrt von 8 auch wenigen Meilen den Reisenden an eine dritte Kutsche zu verdingen. Landkutscher haben Anspannung in der Stadt in der Karnerstrasse Nr. 994, in der Weyburggasse Nr. 452 zc., in der Vorstadt: in der Leopoldstadt Nr. 4, an der Landstrasse Nr. 75, zu Marienhilf Nr. 24 und 25.

Die Stadtkutschen sind eigentlich bloß zu Fahrten innerhalb Wiens geeignet, sie fahren auch in die nahe um Wien gelegenen Orte. Dergleichen Kutschen haben ihre Anspannung in der Stadt, als: an der Freyung in den drey Hasen, in der Seilergasse Nr. 1106, in der Himmelpfortengasse Nr. 986, in der Wollzeil Nr. 822; in der Salvatorgasse Nr. 556, an der Fische- stiege im großen Christoph, am Judenplatz Nr. 246. in der Karnerstrasse im Greifen.

Den Landkutschen ist sowohl die Führung des Posthorns, als der Pferdwechsel bey Konfiskation der Pferde verbothen. Bürgern und Bauern auf dem offenen Lande ist es bloß erlaubt, an jenem Orte, wo keine Post oder Landkutsche
ist

ist, Reisenden um das Geld anzuspannen, und bis an die nächste Poststation, oder nach einem andern Ort zu befördern. In allen übrigen Fällen ist ihnen die Anspannung auf den Poststrassen um das Geld verbotnen. Den sogenannten Zeiselwägen allein (Zeiselmauerkutschen) welche in einem Leiterwagen mit oder ohne Kohrdecke bestehen, und in welchen bloß Stroh zum liegen bereitet ist, ist die Anspannung auf den Poststrassen erlaubt. Diese Wägen nennt man auch Hauderer.

Den Landkutschen ist auch nur erlaubt, für die Orte, wohin keine Postkutsche fährt, Pakete unter 20 Pfund schwer, zur Bestellung mitzunehmen.

Was von den Landkutschen gesagt worden, gilt auch von den Bothen. Hier ist eine Anzeige derselben:

Die Badnerkutsche, in der Karnerstrasse im Greiffen. Sie fährt im Sommer täglich ab, und kömmt täglich an. Im Winter ist die Fahrt in der Woche.

Der Bothe von Bertholdsdorf, einem landesfürstlichen Markte, eine Meile von Wien, hält in der Seilergasse im Matschakerhof.

Der Bothe von Brunn am Gebirge, in der Karnerstrasse in dem Schwan.

Der Bothe von Krems, in der Judengasse in der Dreieinigkeith. Kömmt in der Woche ein Mal.

Der Bothe von Gunterramsdorf, in der Seilergasse im Matschakerhof.

Der Bothe von Mödling, einer landesfürstlichen Stadt, in der Karnerstrasse in dem Schwan.

Der

- Der Bothe von Neulengbach, zu Marienhilf
beym Liedl.
- Der Bothe von Ips, ebendasselbst.
- Der Bothe von Weidhofen, in der Judengasse
in der Dreyeinigkeit.
- Der Bothe von Tuln, am alten Bauernmarkt
im Gudelhof.
- Der Bothe von Znaim, in der Leopoldstadt im
goldenen Lamm.
- Die böhmische Kutsche, in der Leopoldstadt in
der weißen Rose.
- Die Brünnerkutsche, am Salzgriess im weißen
Wolfen.
- Die Gräzerkutsche, an der Wieden Nr. 15.
- Die Kärntnerkutsche, an der Wieden im golde-
nen Bärn.
- Die Kolosiner, an der Wieden Nr. 5.
- Die Dedenburgerkutsche, in der Seilergasse im
Matschakerhof.
- Die Ofnerkutsche, am alten Fleischmarkt im wei-
ßen Wolfen.
- Die Preßburgerkutsche, im Hirschen in der res-
then Thurmstrasse.
- Die St. Pöltnerkutsche, in der Seilergasse im
Matschakerhof.
- Die Polische Kutsche, in der Leopoldstadt im gol-
denen Hirschen.
- Die Raaberkutsche, am alten Fleischmarkt im
weißen Wolfen.
- Die Salzburgerkutsche, an der Wieden im gol-
denen Bären.
- Die Schemnitzerkutsche an der Wien in der Ente.
- Die Hornerkutsche, in der Leopoldstadt im golt-
denen Brunnen.

Maß und Gewicht sind jetzt in den Erb-
landen auf gleichen Fuß gesetzt. Der Eimer ent-
hält vierzig Maß, und ein Maß 4 Seidel.
Ein Ruth enthält 30 Mezen, eine Meze 4 Vier-
tel, ein Viertel 2 Achtel, und 1 Achtel 2 Maßl.
Ein Zentner hält 100 Pfund. Maß und Gewicht
sind zimmtirt, und man darf bey Strafe im
Verkauf sich eines unzimmtirten Maß und Ge-
wichts bedienen. Die Zimmtirung besorgt
der Magistrat. Das Gold- und Silbergewicht
hat diese Berechnung:

100 Pfund Gold machen 17200 Dukaten.

1 Pf. — 72 Dukat.

1 Mark — 24 Karat oder 8 Unzen,

1 Unze — 3 Karat.

1 Karat — 4 Gran.

1 Dukat. — 60 Gran.

1 Mark löthiges Gold macht 144 Guld. oder
96 Rthlr.

1 Mark Silber macht 16 Loth.

3 Karat — — 2 Loth.

Vergleichung des ausländischen Gewichts mit
dem Wienergewicht.

100 Pfund in	thun in Wien	Pf.	Loth.
— —	Altona	86	—
— —	Amberg	108	—
— —	Amsterdam, Schiffgew.	88	— $\frac{1}{2}$
— —	Ankona	60	—
— —	Anspach	91	—
— —	Antwerpen	83	4
— —	Augsburg, schwer Gew.	86	—
— —	detto leicht Gewicht	84	—
— —	Bamberg	86	—
— —	Barcellona	54	—

100 Pfund in	thun in Wien	Pf.	Rth.
—	Vafel	90	— $\frac{1}{2}$
—	Bauzen	77	—
—	Bayreut	92	—
—	Berlin (L. G.)	92	— $\frac{1}{4}$
—	Bern	79	—
—	Bologna	64	16
—	Bogen	90	—
—	Braunschweig	83	10 $\frac{2}{3}$
—	Bremen	88	—
—	Br. slau	74	—
—	Brüg	83	— $\frac{1}{3}$
—	Brüffel	83	10 $\frac{2}{3}$
—	Calais schwer Gewicht	91	—
—	detto leicht Gewicht	75	—
—	Cassel	57	—
—	Ol in Constantinopel.	101	—
—	Dänemark u. Norweg.	89	—
—	Danzig	84	—
—	Dresden	83	10 $\frac{2}{3}$
—	Dünkirchen	78	—
—	England (1 gr. Pfund)	91	— $\frac{1}{4}$
—	Erfurt	84	—
—	Florenz (150 Pf. C. G.)	140	— $\frac{1}{4}$
—	Frankfurt am Mayn	90	—
—	detto Pfundgewicht	83	10 $\frac{2}{3}$
—	Frankf. an der Oder	83	10 $\frac{2}{3}$
—	Genf groß Gewicht	97	—
—	detto klein —	82	—
—	Rotali Genua	90	—
—	detto Kaffegeviht	100	—

100 Pfund in	thun in Wien	Pf.	Uth.
—	Gibralta	82	—
—	Glaß	90	—
—	Gräß	100	—
—	Haag und ganz Holland	88	—
—	Hamburg	97	—
—	Hanau	86	—
—	Hanover	86	—
—	Heidelberg	90	—
—	Ingolstadt	100	—
—	Kiel	85	—
—	Köln	83	—
—	Königsberg	83	—
—	Kopenhagen	89	—
—	Krakau	72	—
—	Leipzig	83	—
—	Leiden	83	10
—	Lindau	84	—
—	Linj	100	—
—	Lion Stadtgewicht	75	—
—	detto Seidengewicht	82	—
—	Lissabon	81	8
—	Livorno, Seid. Gew. 150	140	—
—	London	81	—
—	Lucern	89	—
—	Lübeck	84	—
—	Lüneburg	86	—
—	Lüttich	84	—
—	Madrid	82	—
—	Mayland (grob Gew.)	123	—
—	detto (Seid. Gew.)	152	—
—	Maynz	58	—
—	Manheim	90	—
—	Mantua	71	—
—		100 Pf.	

100 Pfund in	thun in Wien	Pf.	Lth.
—	Marseille	71	7/8
—	Mailand (grob G.)	123	1/8
—	— — (Seid. G.)	52	3/4
—	Modena	58	1/2
—	München	100	
—	Neapel 100 rottoli	164	
—	— — (leicht G.)	58	3/8
—	Nürnberg	90	
—	Paris	85	
—	Regensburg	100	
—	Rom	63	1/2
—	Rußland 1 Pude à 40 P.	29	
—	Sizilien 100 rottoli	143	5/8
—	Straßburg (schw. G.)	88	
—	— — (leicht G.)	83	1/3
—	Stettin	87	3/4
—	Schweden 400 P. W. G.	303	
—	Turin	55	1/2
—	Venedig 150 P. groß G.	127	7/8
—	— — 150 P. klein G.	53	3/4
—	Zürich	94	

Verhältniß des fremdem Ellenmaßes mit Wien.

100 Ellen in	thun in Wien	Ellen.
—	Aachen Ellen	86
—	Amiens Stab	107 3/8
—	Amsterdam Stadtellen.	88 7/8
—	— — — Brab. Ell.	91 1/2
—	Anspach Ellen	89
—	Antwerpen Ellen	89 5/16
—	Augsburg große Ellen	78 1/2
—	— — — kleine Ellen	76 1/4
	D	Bam.

100 Ellen in	thun in Wien	Ellen.
—	Bamberg Ellen	93 $15/16$
—	Basel Stab	151 $13/16$
—	— — — Ellen	70 $1/8$
—	Bayreuth Ellen	77 $5/16$
—	Bergamo bracci	84 $3/8$
—	Berlin Ellen	85 $7/8$
—	Bern Ellen	69 $3/4$
—	Bologna Seid. Ell.	76 $5/8$
—	Bozen Ellen	101 $3/4$
—	Brabant allgemeine Brab. Ell.	89
—	Bremen Ellen	74 $1/2$
—	Breslau Ellen	66 $2/3$
—	Cassel Ellen	72 $1/4$
—	Coblenz	71 $7/8$
—	Cöln groÙe Ellen	89 $1/2$
—	— — — kleine detto	73 $15/16$
—	Constantinopel Viß groß	86
—	— — — Viß klein	83 $1/2$
—	Danzig Ellen	73 $7/8$
—	Dresden Ellen	72 $7/8$
—	Engeland allg. Yärd.	117 $11/16$
—	— — — Leynutth Yärd	147 $1/8$
—	— — — Boy Yärd.	90 $3/8$
—	Florenz Cannen Seid. Maaf	298 $13/16$
—	— — — bracci Seid. Maaf.	75
—	Frankfurt a. M. Ellen	69 $1/2$
—	Frankfurt a. d. Oder Ellen	85 $3/8$
—	Venua Kannen	339 $1/2$

100 Ellen in	thun in Wien	Ellen.
—	Görlitz Ellen	72 $\frac{5}{8}$
—	Hamburg Ellen	73 $\frac{3}{4}$
—	Innsbruck Ellen	101 $\frac{1}{8}$
—	Krems Ellen	96 $\frac{3}{8}$
—	Leipzig Ellen	72 $\frac{13}{16}$
—	Leyden Ellen	87 $\frac{7}{8}$
—	Lion Stab	151 $\frac{1}{8}$
—	Mantua Brasen	59 $\frac{7}{8}$
—	Mailand Seid. Bras.	60
—	— — — woll. Bras.	87
—	Mainz Ellen	70 $\frac{5}{8}$
—	Neapel Cannen	271 $\frac{3}{4}$
—	Nürnberg Ellen	84 $\frac{7}{8}$
—	Paris Seid. Stab	153 $\frac{1}{4}$
—	— — — woll. Stab.	152 $\frac{7}{8}$
—	Prag Ellen	76 $\frac{1}{3}$
—	Regensburg Ellen	104 $\frac{3}{8}$
—	Rom Cannen Leinw.	
—	Maas	268 $\frac{15}{15}$
—	— — — Cannen	
—	Kanf. Maas	256 $\frac{1}{8}$
—	Roveredo Ellen	95 $\frac{7}{8}$
—	Salzburg Seid. Ell.	103 $\frac{3}{8}$
—	— — — Leinw. Ell.	129 $\frac{1}{2}$
—	Schlesien allgem. Ell.	74 $\frac{3}{16}$
—	Strasburg Ellen	65 $\frac{5}{8}$
—	Triest Seid. Ell.	81 $\frac{1}{2}$
—	Ulm Ellen	73 $\frac{3}{16}$
—	Venedig Seid. Bras.	80 $\frac{7}{8}$
—	— — — Woll. Bras.	85 $\frac{3}{4}$
—	Bierch Ellen	78 $\frac{11}{16}$

Die Münzen, welche in Wien kursiren theilen sich in inländische, und fremde Münzen. Die inländischen Münzen sind:

in Gold

Ganze Souveraind'or zu . . .	13 fl. 20 fr.
Halbe detto	6 fl. 40 fr.
Kaiserliche oder Kremnizerdukaten	4 fl. 30 fr.

in Silber

Kronenthaler, ein Stück zu . . .	2 fl. 16 fr.
Halbe detto	1 fl. 8 fr.
Viertelthaler	34 fr.
Konventionthaler	2 fl. ==
Ein Guldenstück zu	60 fr.
Ein Halbergulden	30 fr.

Scheidemünze in Silber

Ein Zwanziger Stück	20 fr.
Ein Siebenzehner	17 fr.
Ein Zehner	10 fr.
Ein Fünfkreuzer	5 fr.
Ein Dreykreuzer	3 fr.

in Kupfermünze

Ein Sechspfennig Stück	1 1/2 fr.
Ein Kreuzer Stück	1 fr.
Ein Halbkreuzer Stück	1/2 fr.
Ein Pfennig Stück	1 Pf.

Werth

Werth der fremden in den Oestreichischen Staaten kursirenden Münzen.

Namen der Münzen.	Länder und Städte.	nach dem Wienerers.		
		fl.	g.	pf.
A.				
Albus (Silber)	Köln am Rhein	==	1	2/5
Albus (S) =	Hessen =	==	2	3
Albus (S) =	Frankf. a. M.	==	2	==
Albertus Thaler (S) = = =	Holland = =	2	1	3 1/2
Altin (S) = =	Rusland = =	==	3	1/2
Asper (Kupfer)	Türkey = =	==	==	2 1/6
B.				
Bojoire (S) =	Genf = = =	2	22	2 =
Bazen (S) =	Röm. Reich =	==	4	==
C.				
Carlino (S) =	Neapel = =	==	9	=
Carolin d'or Gold = =	Pfalz, Wür- temberg = =	8	52	==
Carolin (S) =	Sicilien = =	==	4	3
Carolin (S) =	Sunden = =	==	35	==
Carl d'or = =	Braunschweig	7	30	==
Copel (Kupfer)	Rusland = =	==	1	7/10
Chise ein Beutel 500 türk. Piaster	Türkey = =	541	40	==
Crazia = =	Florenz = =	==	1	2 1/7
Crusado (S) =	Portugal = =	1	==	==
Crusado novo (S)	Portugal = =	1	12	==
D.				
Daler (S) = =	Holland = = =	2	26	
Denar (K) = =	Schlesien = =	==	==	6/7
Denaro (K) =	Bologna = =	==	==	2/7
Denier (K) = =	Barcelona = =	==	==	1 1/11
Denier (K) = =	Basel = =	==	==	4 1/11
Deut (K) = =	Holland = = =	==	1	17/31

Dor

Namen der Münzen	Länder und Städte	nach dem Wienerkurs		
		fl.	f.	pf.
D.				
Dobra = = =	Portugal = =	32	=	=
Dobraon (S) =	Portugal = =	60	=	=
Doblon von 8 Escudos (S) = =	Spanien = =	29	10	=
Doblon von 4 Escudos (S) = =	Spanien = =	14	35	=
Doblon Sencillo (S) = = = =	Spanien = =	7	17	2
Doppie (S) =	Genua = =	7	28	=
Doppie einfache (S) = = = =	Mayland = =	7	12	=
Doppie zweifache (S) = = =	Manland = =	14	24	=
Doppie (S) =	Lurin in Sav.	10	30	=
Doppie (S) =	Venedig = =	7	30	=
Dreyer (S) =				
Duc. soll. = =	Sachsen = =	=	=	3
Ducato di Regno	Neapel = =	1	36	=
Ducato oder Pia- ster = = =	Toscana = =	2	28	=
Ducato corr. a 8 Lire = = =	Venedig = =	1	33	=
Ducato di Banco	Venedig . .	1	55	1
Ducato di Camcio	Spanien . .	2	5	=
Ducato da Na- varra = = =	Spanien = =	2	2	2
Ducatone (S)	Mayland = =	1	46	=
Ducatone oder Giustina (S)	Venedig = =	2	12	=
Ducaton (S) =	Niederlande =	2	32	=
Ducaton (S) =	Holland = = =	2	34	=
Ducaten (S) =	Holland = = =	4	26	=
Ducaten (S) =	Dänemark =	3	20	=

Namen der Münzen	Länder und Städte	nach dem Wienerkurs.		
		fl.	l.	pf.
D.				
Düttchen (S) =	Bremen = = =	=	5	7/8
Düttchen (S) =	Danzig = = =	=	2	3/5
E.				
Ebräer, oder ju- sus Juder = =	Dänemark =	=	29	=
Ecus oder Kro- nen, siehe Laub- gulden = =				
Ecu (S) = =	Genf = = =	1	54	=
Escudo, oder = Viertel Le- = ston (S) = = =	Portugal = =	3	38	3
Escudo de Bellon	Spanien = =	1	2	=
Escudo d'oro (S)	Spanien = =	3	38	=
F.				
Farthing (R)	England = =	=	=	2
Fettmännchen (R)	Köln = = =	=	=	2 4/5
Filippo oder Phi- lipsthaler = =	Manland = =	2	12	=
Flabbe (S) = =	Holland = = =	=	9	3
Fledermaus (R)	im Röm. Reich	=	=	2 1/2
Francescone (S)	Florenz = = =	2	20	3
G.				
Genovina oder Scudi d'Argen- to (S) = =	Genua = = =	2	58	=
Giurato (S) =	Florenz = = =	4	22	=
Giula, f. Paolo.				
Goldgulden (G)	Lüneburg = =	3	=	=
Goldgulden (ge- stämpelt) = =	Holland = = =	1	8	=
Goldgulden (un- gestämpelt) =	Holland = = =	1	3	1 1/2

Gold

Namen der Münzen	Länder und Städte	nach dem Wienerkurs		
		fl.	l.	pf.
G.				
Goldgulden (G)	Nürnberg = =	3	4	==
Grano (K) = =	Neapel = =	==	==	3 4/5
Griewe (S) = =	Rußland = =	==	11	==
Gröschel (S) = =	Schlesien = =	==	==	2 6/7
Groot (flämisch)	Holland u. Fla.	==	1	1/4
Groot = = = =	Bremen = =	==	1	5/6
Groschen (guter)				
(S) = = =	Sachsen = =	==	3	3
Groschen (guter)				
(S) = = =	Brandenburg	==	3	2
Groschen (guter)				
(S) = = =	Hessen = =	==	2	3
Groschen (S)	Basel = =	==	2	2 1/4
Groschen (K)	Pohlen = =	==	==	2 13/16
Groschen (K)	Preußen = =	==	==	3 11/16
Guinee = =	England = =	9	16	1/2
Gulden (S) =	Antwerpen =	==	42	==
Gulden (S) =	Basel = =	==	57	==
Gulden (S) =	Bern = =	==	14	==
Gulden (S) =	Cassel = =	==	58	2 2/3
Gulden Banco				
Valuta = =	Holland = =	==	51	==
Gulden Kassa, oder current =	Holland = =	==	48	==
Gulden (S) =	Düffriesland	==	33	1 1/2
Gulden = =	Preußen = =	==	28	==
Gulden = =	Lüttich = =	==	29	2
Gulden = =	im röm. Reich	==	50	==
Gulden (current)	Zürich = =	==	57	==
Gulden (Münz)	Zürich = =	==	54	==
H.				
Spanen (K)	England = =	==	1	==

Namen der Münzen	Länder und Städte	nach dem Wienerkurs		
		fl.	z.	pf.
I. Imperiale (G)	Rußland	18	20	00
K. Kopffstück (S)	im röm. Reich	00	20	00
Kopffstück (S)	Dänemark	00	20	4(3)
Krone (S)	Dänemark	00	33	1 1/3
Krone (S)	England	2	12	2
Krone, oder Ecu, f. Laubgulden Kupferthaler (Schwed.)	Schweden	00	12	2
L. Laubgulden (S)	Frankreich	1	8	00
Laubthaler (S)	Frankreich	2	16	00
Lira currende (S)	Bologna	00	24	00
Lira (S)	Florenz	00	19	00
Lira (S)	Genua	00	19	00
Lira (S)	Livorno	00	19	00
Lira (S)	Luca	00	16	2 1/3
Lira (S)	Manland	00	17	00
Lira (S)	Modena	00	8	2
Lira (S)	Parma	00	6	00
Lira (S)	Sardinien	00	24	1
Lira (S)	St. Nemo	00	19	00
Lira (S)	Triest	00	11	1 1/3
Lira (S)	Turin	00	26	1
Lira (S)	Venedig	00	12	00
Lira (S)	Zante	00	9	1
Lisbonine (G)	Portugal	11	46	00
Löwenthaler (S)	Holland	1	42	1 1/3
Louis blanc (S)	Frankreich	2	00	00
Livre (S)	Bern	00	35	00
Livre (S)	Frankreich	00	23	00

Namen der Münzen	Länder und Städte	nach dem Wienerkurs		
L.		fl.	z.	pf.
Livre (S) . . .	Genf . . .	..	38	..
Livre (S) . . .	Lothringen . .	..	17	2
Livre Sterling, f. Pf. Sterling .	. . . . .		
Livra (S) . . .	Barcellona . .	1	5	
Livornina (S) M.	Toscana	2	4	
Marien Groschen (S)	Hannover . . .	..	2	2
Marien Groschen (S)	Hannover . . .	..	50	..
Mark Kronen Valuta	Dänemark . . .	..	18	..
Mark current Valuta	Dänemark . . .	..	16	2 2/3
Mark Banco .	Hamburg . . . .	..	43	..
Mark current .	Hamburg . . . .	..	34	2/5
Mark Bremisch	Bremeu . . . .	..	38	3 5/9
Mark current .	Lübeck . . . .	..	34	2
Mark	Ostfrießland .	..	30	..
Mark Silber- münz	Schweden . . .	..	9	1 1/2
Mark Kupfer- münz	Schweden . . .	..	3	1/2
Maravedi di Plata	Spanien . . . .	..	..	1 1/3
Maravedi da Ballon (R)	Spanien . . . .	..	..	12/17
Mar'd'or (S)	Bayern	5	54	..
Mexikane, siehe (Stück von ach- ten)				

Namen der Münzen	Länder und Städte	nach dem Wienerkurs		
		fl.	f.	pf.
M. Millerens (S)	Portugall	2	30	..
Moed'or, siehe Lisbonine				
D. Dehr Kupfer- münze	Schweden	..	..	1 1/2
Dehr Silber- münze	Schweden	..	1	1/2
P. Paolo (S)	Rom	..	12	..
Para	Türkey	..	1	2 1/3
Patagon (S)	Genf	1	54	..
Pence Sterling (S)	England	..	2	5/6
Peso duro, oder Feuerte, siehe Stück v. Achten				
Petermännchen	Im röm. Reich	..	5	..
Pezza	Toscana	1	49	..
Pezza da otto, siehe Stück von Achten		..	..	..
Pfund flämisch	Holland	4	52	..
Pfund flämisch	Brabant u. Fl.	4	12	..
Pfund Sterling	England	9	..	..
Piastra	Toscana	2	28	..
Piastra	Türkey	1	5	..
Piastrino	Toscana	..	27	1
Poltrak	Pohlen	..	1	3/10
Poltura	Ungarn	..	1	2
Poltin oder Pol- tiniß, ein halber Kubl	England	..	50	..

Namen der Münzen	Länder und Städte	nach dem Wienerkurs		
		fl.	kr.	pf.
D.				
Quadrupel, siehe				
Doblon " " " "	" " " "	"	"	"
R.				
Real de Plata				
Mexicano " "	Spanien " "	"	15	"
Real de Plata				
Provinzial " "	Spanien " "	"	12	"
Real de Vellon	Spanien " "	"	6	"
Rees " "	Portugall " "	"	"	3/5
Reichsthaler cur.	Achen " "	1	15	"
Reichsthaler " "	Antwerpen " "	1	41	"
Reichsthaler " "	Dänemark " "	2	50	"
Reichsthl. Banco	Hamburg " "	2	9	"
Reichsthaler cur.	Hamburg " "	1	40	2
Reichsthl. Kassa				
oder current " "	Holland " "	2	2	"
Reichsthl. Banco				
Valuta " "	Holland " "	2	8	"
Reichsthaler =	Lübeck = " "	1	43	2
Reichsthaler =	Sachsen = " "	1	30	"
Rubel (alter) =	Rußland = " "	1	50	"
Rubel (neuer) =	Rußland = " "	1	40	"
Ruyder (G) " "	Holland " "	11	22	"
S.				
Schilling Kron				
Valuta " "	Dänemark " "	"	1	1/2
Schilling current	Achen " "	"	12	2
Schilling Banco	Hamburg " "	"	2	2 3/4
Schilling current	Hamburg " "	"	2	5/8
Schilling current	Lübeck " "	"	2	5/8
Schilling flämisch	Holl. u. Niedrl.	"	12	2 1/2
Schilling Sterl.	England " "	"	26	2

Namen der Münzen	Länder und Städte	nach dem Wienerkurs		
S.		fl.	z.	pf.
Schilling = =	Pohlen = =	==	==	1
Schild Louisd'or	Frankreich =	9	12	==
Scudo d'oro = =	Florenz = =	2	22	==
Scudo d'oro = =	Genna = =	3	20	==
Scudo d'argento	Genna = =	2	42	2
Scudo di Cambio oder di Giov.				
Batista = =	Genna = =	1	35	==
Scudo d'oro =	Lucca = = =	2	10	==
Scudo = = =	Parma = =	==	50	1 3/5
Scudo = = =	Sicilien = =	1	56	==
Scudo di Stam- pa d'oro = =	Rom = = =	3	3	==
Scudo Romano oder Moneta =	Rom = = =	2	==	==
Scudo (S) = =	Savoi. u. Sar.	2	37	2
Scudo della				
Croce = = =	Venedig = =	2	28	3 1/5
Six Pence = =	England = =	==	2	1
Soldo = = =	Manland =	==	==	2 3/5
Soldo = = =	Toscana = =	==	==	3 1/5
Soldo = = =	Venedig = =	==	==	2 2/5
Soldo = = =	Triest = =	==	==	2
Sonnenlouisd'or	Frankreich =	8	37	==
Sous = = =	Frankreich =	==	1	2/5
Sultanin = =	Türkey = =	4	11	3 1/2
Spanische Tha- ler siehe Stück von Achten =	= = = =			
Stück v. Achten	Spanien = =	2	4	==
Stück v. Achten	Spanien = =	2	3	==
Stüver = =	Holland = =	==	2	==

Namen der Münzen	Länder und Städte	nach dem Wienerkurs		
		fl.	l.	pf.
I.				
Thaler Kron Wa- luta " " "	Dänemark .	1	48	50
Thaler current	Dänemark .	1	40	50
Thaler . . .	Lübeck . . .	1	43	2
Thaler . . .	Lübeck . . .	1	58	50
Thaler . . .	Lüttich . . .	1	4	2
Thaler . . .	Pohlen . . .	1	24	50
Thaler	Preußen . .		37	2
Thaler Silberm.	Schweden . .		12	2
Thaler Kupferm.	Schweden . .			
3.				
Zechino . . .	Venedig . . .	4	22	50
Zechino . . .	Rom	4	18	50

Zur Prägung der Münze ist in Wien eine Münzstätte, in der Himmelpfortengasse No. 989. Der sogenannte Münzgraben befindet sich in dem zwischen dem Karner- und Stubenthor gelegenen Stadtgraben. In der oben gedachten Gasse befindet sich zugleich das Hauptmünzamt.

Die sogenannte Hauptmauth befindet sich am Alten Fleischmarkt No. 722 in der Pfarr St. Dominik. Das Gebäude ist sehr ansehnlich, hat nur einen, aber sehr geräumigen Hof, ist zwey Geschosse hoch, und hat 2 Hauptthore, deren eines nach dem Alten Fleischmarkt führt, und das andere nach der Lorenzer Bastion, hier ist eine Brücke über den Liniengraben gespannt, über welche alle Wagen, welche für das Zollhaus bestimmt sind, den Weg

Weg zu nehmen haben. In diesem Gebäude ist die Hauptmanipulation für alle in Wien eingehenden, von da ausgehenden, oder durchgehenden Waaren. Alle Waaren, welche für das Ausland, oder für eine Desireichische Provinz, zu welcher man durch ein fremdes Gebieth den Weg zu nehmen hat, bestimmt sind, werden hierher gebracht, und erhalten das Amtssiegel. Wer diese Vorschrift nicht beobachtet, hat zu erwarten, daß ihm die Waare an der Grenze in Beschlag genommen wird. In dem ersten Geschoße gegen den Alten Fleischmarkt sind in einem sehr geräumigen Zimmer diese Expeditionen: 1) die Expedition der Güter für Innerösterreich 2) die Expedition der Güter für Ungern, und das teutsche Reich. 3) die Expedition der nordischen Güter. 4) die Effitoexpedition. 5) die Expedition der hochbelegten bereits verzollten, nicht stämpelfähigen Waaron. In diesem ist auch der Sitz der Bankalgefallen-Administration, der Administrations-Hauptkassa, des Accis- und Illuminationsaufschlagamts des Bücherrevisionsamts, des Stadtwagamts, der Magazinsverwaltung &c. Die Mäuthe, welche unter der angeführten Bankalgefalladministration stehen, sind: a) die Mauth an der Neuen Mauthbrücke Nr. 1328. b) das Mehlausschlag-Abwagamt vor dem Stubenthor Nr. 96. c) das Ochsen-Jungvieh- und ungerische Schweine-Griessaufschlageinnahmamt. d) die Linieninspektion mit einem Inspektor, 2 Revisoren, hierher gehören auch 1) das Zollbrückenmauth- und Aufschlagamt am Labor, 2) das Mauth-

und

und Aufschlagamt in der Rossau, 3) das Mauth- und Anweisamt am Schanzel, 4) das Mauth- und Aufschlagamt an der St. Marxerlinie, nebst dem da befindlichen Wegmauthbeamten, 5) das Mauth- und Aufschlagamt an der Favoritenlinie, nebst dem hier befindlichen Wegmauthamt, 6) das Mauth- und Aufschlag- und Wegmauthamt an der Schönbrunnlinie, 7) das Mauth- und Aufschlagamt an der Mariahülferlinie, 8) das Mauth- Aufschlag- und Wegmauthamt an der Lerchenfelderlinie, 9) das Mauth- Aufschlag- und Wegmauthamt an der Herrenalferlinie, 10) das Mauth- Aufschlag- und Wegmauthamt an der Währingerlinie, 11) das Mauth- Aufschlag- und Wegmauthamt an der Rusdorferlinie. Stadtmäuthe: 1) Mauthnehmer am rothen Thurm im Auwinkl Nr. 713; dann der Zöllner über der Schlachtbrücke in der Leopoldstadt, am Stubenthor, Karnerthor; am Burgthor, Schottenhor, Neuen Thor, und an der neuen Brücke unter den Weißgerbern.

Von den in Wien befindlichen Policeihandwerkern kömmt Seite 179 eine Uebersicht vor. Man zählt außer den Policeihandwerkern, welche zusammen incorporirt sind, noch insbesondere 109 Zünfte, ich habe solche Seite 189 angezeigt.

Zur Beförderung der mechanischen Künste hat die höchstsel. Kaiserinn Königin im Jahr 1757 einen mechanischen Lehrstuhl an der hiesigen Universität gestiftet. Die Vorlesungen werden in teutscher Sprache gehalten, kfangen

fangen gewöhnlich nach der ersten Osterwoche an, und werden an Sonn- und Feiertagen, des Morgens um 11 Uhr von dem Professor der Physik gegeben. Die Wiener Drechsler sind wegen ihrer niedlichen Arbeiten bekannt; so wie unter den Schreibern sehr viele sind, die mit sehr vielem Geschmack arbeiten, auch die Wiener Wagner zeichnen sich in der Verrfertigung geschmackvoller Wagen sehr aus. Die Wiener musikalische Instrumente werden allgemein gesucht.

Noch ist in diesem Abschnitte der sogenannten Kleinen Post zu erwähnen. Dieselbe ist in der Wollzeil Nr. 818 gelegen. Sie nahm im Jahre 1772 am ersten März ihren Anfang. Der Grund zu derselben ward vom Johann Baptist Schotten von Bergestradten gelegt. Die Hauptabsicht dieser Postanstalt geht dahin: Briefe, Packete, Bancozettel, Obligationen u. s. w. nicht bloß in der Stadt und in den Vorstädten, sondern auch in den um Wien gelegenen Ortschaften abzugeben. Außer diesen Geschäften ist die Post zur Bestellung aller Arten von Commissionen bereit, als z. B. Sterbefälle, Einladungen zu Hochzeiten und Bällen, Glückwünschungs-billette zu Namenstagen, Neuen Jahr, oder auch andere Anzeigen, Nachrichten und Vorurufungen zu bestellen. Sie ist auch anerbietig Sachen in das Versagamt zu überbringen, oder von da abzuholen. Wer sich in dieser Angelegenheit nicht unmittelbar an das Oberamt wenden will, kann, was immer für eine Person aus dem Oberamt zu sich auf die

P

Woh-

Wohnung kommen lassen, und den Auftrag selbst bestellen. Endlich kann sich jedermann an die Post wenden, der in der Stadt oder in einer der Vorstädte etwas, was es immer sey, einzukaufen gesinnt ist. Die eigentliche Kleine Post besteht aus dem Oberamte, den Unterämtern, Collectanten, und Eilbothen. Das Oberamt war vormahls in der obern Bäckensstrasse, Nr. 782; nun ist solches, wie schon gesagt worden, in der Wollzeil im k. k. Posthause (Nr. 818) Es besteht aus einem Oberpostamtsofficier, der die Direction führt, und einen Beamten zur Seite hat. Das Amt wird im Sommer Morgens um 7 und im Winter um halb 8 Uhr geöfnet, und um 8 Uhr Nachts geschlossen. Packete mit Geld, Bancozetteln, Obligationen u. s. w. beschwert, sind offen auf das Amt zu bringen, wo sodann in Gegenwart des Ueberbringers dasselbe versiegelt wird. Wer immer eine Klage wider ein Unteramt, Collectanten, oder Eilbothen zu machen hat, wendet sich an das Oberamt. Der Unterämter sind in der Stadt 9, und in den Vorstädten 11. Jedes Unteramt nimmt Bestellungen von Briefen, Packeten u. s. w. an. Es besorgt alles, was oben von der Bestimmung der Kleinen Post gesagt wurde. Die Collectanten werden eingetheilt in diejenigen, welche Berrichtungen in der Stadt und in den Vorstädten, oder auf dem Lande zu besorgen haben. Sie haben ihre Uniform, die in einem kurzen Röckchen vom gelben Tuche, mit schwarzen Ueberschlägen, und eine Weste von gleicher Farbe des
Röck

Röckchens besteht. Jeder Kollektant oder Briefträger trägt an einer gelben Schnur ein Kapsel von der linken zur rechten Seite. Jedes hat eine Nummer, und zwar in der Stadt von 1 bis mit 4, in den Vorstädten von 5 bis mit 12, und auf dem offenen Lande von 13 bis mit 20. Es sind also: Kollektanten in der Stadt 4, in den Vorstädten 8, und für das offene Land ebenfalls 8 bestellt. Die Briefe und Packete sind entweder einem Unteramt oder Kollektanten jederzeit eine halbe Stunde vor der Expedition einzuhandigen. Wer diese Ordnung beobachtet, kann in einer Zeit von dritthalb Stunden über das Aufgegebene Antwort erhalten. Wer etwas durch einen Eilbothen, das ist, durch einen besondern Bothen will bestellen lassen, wendet sich an das Oberamt. Um bey diesem Antte den möglichsten Grad der Genauheit zu erreichen, ist jedem Landbothen bey Kassation verbothen, eine Bestellung in der Stadt oder in einer der Vorstädte ohne Wissen des Oberamts zu besorgen, mithin haben sich diejenigen, welche etwas an einen um Wien gelegenen Ort zu bestellen haben, an das Oberamt, Unteramt, oder einen Kollektanten zu wenden. Die Landbothen treffen täglich im Oberamte ein, und gehen täglich von da wieder ab. Jeder Kollektant, und Landbothe ist mit einem gestämpelten Büchelchen versehen, in welchem jeder, der das Aufgegebene empfehlen will, seinen Namen, und den Abgabsort hineinschreiben kann. Diese Büchelchen werden täglich auf dem Oberamte besichtigt. Auf jeden

Brief wird der Tag und die Stunde, an welcher die Expedition desselben geschah, gezeichnet. Dieser Stempel dient dazu, um zu wissen, ob das Aufgegebene zur bestimmten Zeit abgegeben worden ist. Im Falle daß die Abgabe zu spät eingetroffen wäre, kann man seine Beschwerde bey dem Oberamte anbringen. Wer sich seiner Aufgabe ganz versichern will, kann von dem Empfänger des Briefes u. s. w. einen Recepiß fordern lassen. Nun zu der Taxe: für die Abgabe eines Briefes bezahlt man (die Abgabe mag in der Stadt, oder in einer der Vorstädte geschehen) 2 fr. Beym Empfange wird nichts bezahlt. Für einen Brief, der aufs offene Land bestimmt ist, ist die Taxe 3 fr. Für Bestellungen an folgende Ortschaften bezahlt man, als:

nach Breitensee, Briel bey Mödling,
 Kierling bey Klosterneuburg, Sum-
 poltskirche, Guntramtsdorf, Leo-
 poldsdorf hinter Himberg, Marien-
 brunn, Prater, Sparbach, Stadt-
 gut, Ottakring, Zwölfaring, und
 alles, was über die Brücken auffer-
 halb dem Labor bestellt wird. = = 5 fr.
 = Dornbach, Hadersdorf, Kahlen-
 leutgeben, Lab im Walde, Mauer-
 bach, Neustift im Walde, Pexleins-
 dorf, Prater bis zum Lusthause,
 Salmersdorf und Weidlingau = 17 fr.
 = Breitenfurth = = = 51 fr.

In der Stadt, und den Vorstädten ge-
 schieht die Expedition im Sommer und im
 Win-

Winter vier Mal; auf dem offenen Lande hingegen ist sie des Tags ein Mal. Briefe, die mit Geld, andern Pretiosen u. s. w. beschwert sind, zahlen von Einem Ducaten Linsen Kreuzer.

Die Tare für die Absendung eines Eilbothen ist: in der Stadt = = 5 fr.
in einer der Vorstädte bis an die Linie 10 fr.
auf das offene Land, in der Nähe um

Wien = = = = 24 fr.
in weiterer Entfernung = = 36 fr.
an die entferntesten Dörter = 51 fr.

In der Nacht ist die Tare jedesmahl doppelt.

Die Landbothen treffen täglich um halb 12 Uhr Mittags im Oberamte ein, und gehen wieder um halb 3 Uhr Nachmittags an ihre Stationen ab. Seit dem 15ten November 1786 geschieht die Expedition in das sogenannte Marchfeld wöchentlich drey Mal, als Montags, Mittwoch und Freytag. Diese Expedition besorgt zugleich die Bestellungen nach Eypeldau, Kagan, Stadlenzersdorf, Eßling, Orth und an die übrigen in dieser Gegend gelegenen Ortschaften.

Jeder Collectant (Briefträger) führt eine sogenannte Klapper, zur Anzeige seiner Gegenwart, um dasjenige einzusammeln, was ihm anvertrauet wird.

Im Jahre 1780 übernahm die kleine Postanstalt Herr Gilowsky. Durch die thätigen Bemühungen dieses Mannes hat sich dieses nützliche Institut seiner Vollkommenheit ganz genähert.

Mit dem ersten April 1785 ist die kleine Post mit dem Oberpostamte vereinigt worden, welche Veränderung dabey vorging, sagt folgende Nachricht, die öffentlich bekannt gemacht wurde, und also lautet:

„ Vom ersten des kommenden Monaths
 „ Aprills wird die Kleine Brief- oder Stadt-
 „ post allhier mit dem k. k. Oberpostamt ver-
 „ einigt, und zugleich von selber die Bestel-
 „ lung der bey der grossen Post einlaufenden
 „ in die hiesigen Vorstädte laufenden Brie-
 „ fe und Packete, welche bisher durch die
 „ Vorstadtbriefträger geschehen ist, besorgt
 „ werden, in Folge dessen wird das Ober-
 „ amt der Kleinen Post aus der Bäckenstrasse,
 „ wo selbes bisher befindlich war, in das
 „ Kammeralhaus des Obersten- Hofpostamts
 „ in der Wollzeil (Nr. 818) übersezt, und
 „ künstin durch in Eid und Pflicht stehende
 „ Beamte versehen. Die Einrichtung der
 „ Kleinen Post, die allda eingeführten Brief-
 „ taxen, die Expeditionen in die Vorstädte und
 „ nächst um Wien liegenden Ortschaften, die
 „ Absendung der Eilbothen u. s. w. bleiben
 „ völlig unverändert, wie solche bisher zur
 „ Bequemlichkeit des Publikums bestanden
 „ haben. Nur in den Expeditionsstunden hat
 „ wegen der von der grossen Post überneh-
 „ menden Bestellung der Vorstadtbriefe eine
 „ kleine Abänderung geschehen müssen, und
 „ wird künstlig expedirt, das ist

im Sommer

vom 1sten April bis letzten September

- das 1stemal um halb 9 Uhr) Vormittags
 = 2temal um halb 12 Uhr)
 das 3temal um 3 Uhr) Nachmittags
 = 4temal um 6 Uhr)

im Winter

d. i. vom 1sten October bis letzten März

- das 1stemal um 9 Uhr) Vormittags
 = 2temal um 12 Uhr)
 = 3temal um halb 3 Uhr) Nachmittags
 = 4temal um 5 Uhr)

welches dem gesamtten Publikum u. s. w.

Wien den 19ten März 1785.

Pr. k. k. Oberpostamtsverwaltung.